

Der Lindauer



Die kleinen Wunder des Winters zeigen sich überall.

Foto: Florence Hochstrasser



Aus dem Gemeinderat

Danke, Roland Huber

Nach über 40 Jahren im Dienste der Gemeinde ist Roland Huber per Ende 2016 in den Ruhestand getreten. Bescheiden, wie er ist, hat er ausdrücklich gewünscht, dass keine «Laudatio» auf ihn erscheint. Das passt zu ihm, ging es ihm doch stets um die Sache und nicht um die Person. Soviel muss aber an dieser Stelle trotzdem sein: Herzlichen Dank, Roland Huber, für deinen immer vorbildlichen und absolut zuverlässigen Einsatz für unsere Gemeinde! Und auch dieser Zusatz: Erfreulicherweise bleibt er uns ein klein wenig erhalten, stellt er doch bei Bedarf auch künftig sein fast unverzichtbares Fachwissen, beispielsweise im Bereich der Tarifberechnungen für das EW, weiterhin zur Verfügung!

Lindau wächst weiter

Wie Sie auch dem Jahresbericht in diesem «Lindauer» entnehmen können, geht das Bevölkerungswachstum in unserer Gemeinde im bisherigen Stil weiter. Ende 2016 zählten wir 5'470 Einwohnerinnen und Einwohner. Das entspricht einer Zunahme innert Jahresfrist um rund 1,7%. Spannend ist ein Rückblick: Gegenüber 1996 (3'502 Ew.), also innerhalb von nur zwei Jahrzehnten, ist die Gemeinde um über die Hälfte gewachsen (+56%)! Nur gerade ein Dutzend Gemeinden im Kanton sind in dieser Zeit noch mehr gewachsen.

Neuregelung Pikettenschädigungen

Der Gemeinderat hat eine neue Regelung für die Entschädigung der verschiedenen Pikettstellungen und -einsätze in unserer Gemeinde beschlossen. Viele Regelungen waren historisch gewachsen und inzwischen teilweise ungleich bis fast unfair, je nach Ursprung der geltenden Regelung. Diverse Piketts haben sich im Verlaufe der Zeit in Sachen Anspruch und Dauer massiv verändert, bekanntlich verlangt unsere heutige Gesellschaft einen «garantierten» Service in allen Infrastrukturen. Die Geschäftsleitung hat deshalb eine Analyse vorgenommen und dem Gemeinderat in mehreren Beratungsschritten einen Vorschlag für eine Neuregelung vorgeschlagen, welcher eine möglichst faire Behandlung aller betroffener Personen mit sich bringt, was freilich gar nicht so einfach war, weil jedes Pikett etwas anders gelagert ist. Die neue Regelung bringt jährliche Mehrkosten von rund Fr. 19'000.– mit sich. Der Gemeinderat ist der Meinung, dass dies angemessen ist, weil eine teils massive Einschränkung der Bewegungsfreiheit infolge Pikett auch eine Entschädigung verdient; dies umso mehr, als die neuen Ansätze im Quervergleich immer noch moderat sind, und weil unsere Gemeinde – von wenigen begründeten Ausnahmen abgesehen – im Gegensatz zum Kanton und den meisten Gemeinden, auch keine Zuschläge für geleistete Stunden ausserhalb der Regelarbeitszeit bezahlt.

Lindau macht mit am Coop Gemeindeduell

Vom 5. bis 13. Mai findet das Coop Gemeindeduell von «Schweiz bewegt» statt. Bei diesem Duell geht es darum, im Wettstreit mit einer anderen Gemeinde möglichst viele Bewegungsminuten zu sammeln. Es werden also nicht Kilometer oder Geschwindigkeiten gemessen, sondern jede Art von Bewegungsminuten. Dabei können alle Alterskategorien mitmachen, von den ganz Kleinen in der Chrabbel-Gruppe bis zur Wandergruppe der Senioren.

Das Organisationskomitee hat bereits die ersten Meilensteine festgelegt und seinen Duell-Partner bestimmt: Der Duell-Partner von Lindau heisst Heriswil. Bitte beachten Sie den separaten Aufruf auf Seite 3 dieses Lindauers.

Ferner hat der Gemeinderat:

- Diverse Kreditabrechnungen genehmigt. Bei sämtlichen Projekten (Belagssanierung Alte Poststrasse, Belagserneuerung Gehwege Wangener- und Büelstrasse, Instandstellung Überführung Stationsweg) wurden die bewilligten Kredite unterschritten.
- Die jährlichen Statusreports für das IKS (Internes Kontrollsystem) abgenommen.
- Formelle Stellvertretungsregelungen neu festgelegt: Alle Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleiter amten auch als Stellvertretungen des Sekretariates und des Wahlbüros, die Abteilungsleiterin Bildung + Gesellschaft, Claudia Avino, neu auch als (dritte) Stellvertreterin des Gemeindeschreibers (damit können bei Bedarf alle Mitglieder der Geschäftsleitung den Gemeindeschreiber stellvertretend).

Viktor Ledermann, Gemeindeschreiber



Jäiser + Keller AG
Gartenbau – Gartenpflege
8308 Illnau
Tel. 052 343 65 65
www.jaiserkeller.ch

**Fachgerechte
Winterschnittarbeiten**

von Ihrem
Gärtner

**HIER WÄCHST
ZUKUNFT**

IBB-GÄRTNER.CH

coop

Gemeinde Duell
schweiz.bewegt



Auf zum Duell

Lindau bewegt 5.-13. Mai 2017

Helfen Sie mit, Lindau zu bewegen.
Mit Ihrer Idee für das Gemeindeduell 2017.
Senden Sie Ihr konkretes Angebot bis am **15. Februar** an Caroline Bucher.
Telefon **058 206 44 13** oder E-Mail **caroline.bucher@lindau.ch**

Wir danken für Ihre Unterstützung und freuen uns auf Ihr Mitbewegen im Mai.

www.coopgemeindeduell.ch
Ein Projekt von: www.schweizbewegt.ch

coop

suvaliv

SwissLife





Aus dem Alltag des Schulpräsidenten



Wir konnten es in den Zeitungen lesen, die Schweizer Schülerinnen und Schüler sind Spitze in Mathematik, aber nur mittelmässig beim Lesen und im Sprachverständnis. Zudem schnitt die Schweiz im internationalen Vergleich schlechter ab als im letzten Vergleich 2012,

beim Leseverständnis sogar deutlich schlechter.

In der Schulpflege wollten wir wissen, wie das PISA-Resultat für unsere Schule in Lindau zu werten ist – ob wir uns in Lindau Sorgen machen müssen.

Vernachlässigen wir unseren Rohstoff «Bildung»?

Zum einen schliessen wir uns der geäusserten Kritik an der letzten PISA-Durchführung an. Mit geänderten Rahmenbedingungen lassen sich Umfrageresultate nicht mehr wirklich vergleichen (6000 statt 20'000 teilnehmende Schüler in der Schweiz, Umstellung Prüfmodus von Papier auf Computer, markant höhere Teilnehmerzahl mit Migrationshintergrund in der Schweiz als im restlichen Europa).

Die Volksschule im Kanton Zürich führt zudem seit 2002 selber Lernerfolgstests durch. Klassencockpit ist ein wissenschaftlich erprobtes Evaluationsinstrument für den Unterricht. Es erlaubt, den Lernerfolg der Klasse im Vergleich zum Lernerfolg anderer Klassen im Kanton Zürich zu beurteilen. Die Ergebnisse ihrer Klassen stehen allen Lehrpersonen zur Verfügung, diese können je nach Resultat in der Unterrichtsgestaltung reagieren. Getestet werden die Schülerinnen und Schüler in den Fächern Mathematik und Deutsch.

In diesem jährlich durchgeführten Test liegen die Resultate unserer Schülerinnen und Schüler regelmässig über dem kantonalen Durchschnitt.

Wir müssen uns keine Sorgen machen

Lindauer Schülerinnen und Schüler haben ein konstantes Leistungsniveau, die Lehrpersonen überprüfen die Leistung ihrer Klasse im Benchmark gegen die Leistung gleicher Klassen im gleichen Kulturraum und reagieren in ihrer Unterrichtsgestaltung auf die Testergebnisse. Der PISA-Leistungsrückfall entspricht nicht der Realität in der Schule Lindau.

Und ja, es wird immer einige wenige Schülerinnen und Schüler geben, die nach der obligatorischen Schulzeit komplexe Zusammenhänge nur schwer verstehen können. Und im Leben und in unserer Gesellschaft sind neben den kognitiven Kompetenzen auch andere, soziale oder manuelle Kompetenzen gefragt. Zudem ermöglicht es unser durchlässiges Bildungssystem jedem, den «Knopf später aufzutun» und sich weiter zu bilden.

Kurt Portmann, Schulpräsident

Aus der Schule

Gerätesporttag 2017 – what a CONTEST!

Ein winziger Lichtblick war morgens gegen sieben Uhr hoffnungsvoll spürbar, während die Eiseskälte von unter minus drei Grad keine Blösse zu zeigen schien. Der Tag erwachte nur mühsam, ebenso wie die ersten Spielfiguren, welche die grosse Bühne des alljährlichen Events betreten und diese zu erhellen und schmücken begannen.

Aus unterschiedlichen Gründen ausser Gefecht gesetzte Turner(innen) packten mit den drei Sportlehrern und gleichzeitigen Bewertungsmitgliedern der einzelnen Disziplinen beim Aufstellen des Gerätedschungels an. Die sanften Matten wurden auf der gesamten Bodenfläche elegant hingelegt, die Barren an ihren üblichen Platz gefahren, das Reck präzise zusammengestellt, die Elemente der Sprungfolge geometrisch exakt platziert, während die Ringe wie Schneeflocken gemächlich vom Himmel fielen.

Der frostige Morgenwind trieb kurze Zeit später auch schon die ersten Athleten in die gräfliche Sporthalle, wobei das Aufwärmen eher schleppend in Gang kam. Als dann schliesslich ein gewisser Schwung gefunden werden konnte, animierten daraufhin die Meister ihre Sprösslinge, den Gerätesporttag 2017 mit dem ersten Durchgang in einer der zwei selbst gewählten Disziplinen zu eröffnen.

Und kaum hatten die ersten Drittklässler den letzten Mut gefasst, nahm der Event fast auf natürlichem Wege seinen Lauf: Lasst die Spiele beginnen! Kraft,

Füst + Zünd Elektro AG

- INDUSTRIE- UND HAUSTECHNISCHE ANLAGEN
- PROJEKTIERUNG
- BERATUNG UND PLANUNG
- UNTERHALT UND REPARATUREN
- TELECOM UND NETZWERK

044 945 08 88 | www.fz-elektroag.ch

Eleganz, Präzision und Konzentration: Die akrobatischen Darbietungen mit unterschiedlichsten Kunststücken füllten den Raum, sorgten für Freude, Staunen und Schmunzeln – ja selbst bodenständiger Ehrgeiz und der Wunsch nach persönlichen Grosstaten sprühten aus allen Bewegungen, während sich die Zeit nach jeder Meisterleistung verzehrte.

Die überraschenden Sonnenstrahlen erinnerten die sportliche Gemeinschaft jedoch daran, dass die Tageswende bereits eingesetzt hatte und die letzten drei Gruppen somit einen ersten Abschluss zu finden brauchten, ehe der langersehnte und spektakuläre Contest alles Vergangene in den Schatten stellen und die gesamte Grafi-Gemeinde in dessen Bann ziehen würde. Und kaum hatten die abschliessenden stilgerechten Landungen ihr Werk vollbracht, horchten Meister und Lehrlinge auf: «Wie, schon so spät?»

Auf eine beinahe eingespielte Art und Weise wurden einige Gegenstände in Windeseile neu positioniert, Mikrofon und Sound eingelegt, eine schlichte Jury-Ecke präpariert und die unabdingbaren Bewertungszahlen auf das fünfköpfige Komitee professionell verteilt. «Öffnet die Tore!»; es war ein Augenblick, und die Jugendschar stürmte den von Musik gefüllten Raum. Als auch der Letzte seinen Platz gefunden hatte, wichen Melodie und Beat der tiefen Stimme des Moderators. «Lasst das Endspiel beginnen!» Der Contest war eingeläutet, die fünf Superstars warteten ungeduldig nervös auf der Tribüne, während der Rest vor Spannung nicht mehr ruhig sitzen konnte.

Endlich wurden die Fantastischen Fünf auf die grosse Bühne gerufen: Festliches Geklatsche, ohrenbetäubendes Begeisterungsgeschrei, aussergewöhnliche Stimmung – es ging unter die Haut. Die seit Morgengrauen durchgehend präsente und ziemlich erfrischende Bise des Tages bewirkte anscheinend eine zwischenzeitliche Abkühlung der Gemüter, sodass es für die Spitzenathleten und deren Publikum kein Halten mehr gab. Kräftezehrende, beeindruckende wie auch waghalsige Attraktionen schenkten uns das erwünschte krönende Finale.

Die Wertungen wurden ausgezählt, das erfinderische Podium schick hergerichtet, die Hammerpreise aus der Tasche gezückt – and the winner is... The Contest 2017: auch in diesem Jahr ein grandioser Erfolg. Und während die Neulinge dieses Hausfestes gemäss Ritual der Sek Grafi die Aufräumarbeiten emsig übernahmen, verabschiedete sich auch der letzte Lichtstrahl jenes frostigen Winterabends, um der scheelen Nacht freudig Platz zu machen...

Silvano Bauleo, Sekundarschule Grafstal

Termine:

- 6. bis 17. Februar Sportferien
- 5. bis 11. Februar Skilager der Primarstufe
- 6. bis 10. Februar Skilager der Oberstufe
- 6. März Fasnachtsmontag, ganzer Tag schulfrei
- 9. / 10. März Besuchsvormittage an der Sekundarschule Grafstal
- 13. / 14. März Besuchsvormittage an der Primarschule Buck
- 16. / 17. März Besuchsvormittage an der Primarschule Bachwis



Schulpflege Lindau

Informationen zum Schuljahr 2017/2018

Eintritt in den Kindergarten

Im August werden alle Kinder, die zwischen dem 16. Juni 2012 und dem 30. Juni 2013 geboren sind und alle zurückgestellten Kinder, kindergartenpflichtig. Kindergartenbeginn ist Dienstag, 22. August 2017. Das Anmeldeformular wurde den Eltern zugestellt und ist bis 15. März 2017 zurückzuschicken.

Sofern der Entwicklungsstand eines Kindes es als angezeigt erscheinen lässt, kann das Kind zurückgestellt werden. Das schriftliche Gesuch mit einem detaillierten Arztzeugnis oder einem Bericht des Schulpsychologischen Dienstes ist bis 15. März 2017 der Schulverwaltung zuzustellen.

Die Schulpflege kann Kinder, die bis 31. Juli 2017 das 4. Altersjahr vollendet haben, auf Beginn des Schuljahres in den ersten Kindergarten vorzeitig aufnehmen. Das schriftliche Gesuch mit einem detaillierten Arztzeugnis oder einem Bericht des Schulpsychologischen Dienstes ist bis 15. März 2017 der Schulverwaltung zuzustellen.

Die Kindergarteneinteilung mit allen notwendigen Informationen erhalten Sie zwischen Mitte und Ende Mai.

Für zusätzliche Auskünfte steht Ihnen die Schulverwaltung, 058 206 44 20, gerne zur Verfügung.

Schulpflege Lindau

Alle News und Infos findest du auch hier:

www.jugilindau.ch

Like unsere facebook-Seite: Jugendarbeit Lindau (@jugendburo.lindau)

Sportferienplausch

Wir sind natürlich auch in diesen Sportferien für euch da und zwar mit folgendem Programm, welches für alle Mittelstufen- und SekschülerInnen offen steht (den dazugehörigen Flyer mit allen Details habt ihr in der Schule erhalten und ist zudem auch auf unserer Homepage verfügbar):

1. Ferienwoche:

Mittwoch bis Freitag, 8. bis 10. Februar: Open House jeweils von 12 bis 18 Uhr für Mittelstufen- und SekschülerInnen, im Jugendtreff in Tagelswangen.

2. Ferienwoche:

Mittwoch, 15. Februar: Cupcake-Nami von 13 bis 18 Uhr; wir backen und gestalten gemeinsam feine Cupcakes. Unkostenbeitrag Fr. 5.–. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, Anmeldung bitte per Mail bis 10. Februar.

Donnerstag, 16. Februar: Offene Turnhalle und Turnhallenkino von 12 bis 20 Uhr. Von 12 bis ca. 18 Uhr findet die Offene Turnhalle in Grafstal statt – Fussball, tanzen, Spiele etc. – ihr bestimmt das Programm, Hallenschuhe nicht vergessen.

Ab 18 Uhr findet das Turnhallenkino statt – wir zeigen einen gemeinsam ausgewählten Film (Essen in der Halle wird leider nicht erlaubt sein).

Freitag, 17. Februar: Offene Turnhalle von 12 bis 18 Uhr. Wir bieten wiederum die Offene Turnhalle in Grafstal an. Du kannst während der Öffnungszeiten kommen und gehen, wie es dir passt. Ob Fussball, tanzen oder Trampolin – ihr bestimmt das Programm; Hallenschuhe nicht vergessen!

Mitarbeit beim Handyworkshop gesucht!

Kennst du dich gut mit den heutigen Smartphones (vor allem Iphone oder Samsung) aus? Und kannst du dein Wissen gut anderen vermitteln?

Dann suchen wir DICH!

Wir bieten nämlich einen Handyworkshop für SeniorInnen an und benötigen deswegen noch Handy-Experten, die ihr Wissen gerne weitergeben möchten.

Dafür entschädigen wir dich auch mit Fr. 20.–.

Was und Wo: Wir möchten zusammen mit der Pro-Senectute Lindau einen zweistündigen Handyworkshop anbieten. Die möglichen Daten, jeweils von 14 bis 16 Uhr, sind folgende:

- Mittwoch, 8. März, 22. März oder 29. März
- Samstag, 11. März

Bist du an diesen Daten verfügbar? Oder zumindest an zwei dieser Daten? Und hast du Lust, dein Knowhow weiterzugeben? Dann melde dich unbedingt bei uns bis zum 10. Februar!

Kids-Treff Spezial: Schlittschuhlaufen am 1. März

Gemeinsam verbringen wir den Nachmittag auf dem Eisfeld in Effretikon und haben eine Menge Spass beim Schlittschuhlaufen.

Bitte melde dich eine Woche vorher im Kids-Treff oder per E-Mail an. Detailinfos folgen dann auch per E-Mail. Schlittschuhe nicht vergessen, denn eine allfällige Miete müsstest du selber bezahlen.

Wir sind beim Gemeindeduell mit dabei!

Zur Vorabinfo: Wir machen aktiv beim Gemeindeduell vom 5. bis 13. Mai mit! Einerseits passen wir unsere normalen Angebote an und organisieren des Weiteren auch noch zusätzliche Bewegungsanlässe. Mehr Infos und Details folgen später.

Neue Daten des Girls-Treffs!

Natürlich darf auch im 2017 der Girls-Treff einmal im Monat an der Badstrasse 25 im Container, nicht fehlen!

Der Treff findet weiterhin jeweils donnerstags von 15.30 bis 19 Uhr statt und steht allen Mädchen ab der 5. Klasse zur Verfügung – die Themen bestimmt ihr.

Die Daten:

26. Januar / 23. Februar / 16. März / 6. April / 18. Mai und 29. Juni

Für Fragen und Ideen stehen die Jugendarbeiterinnen Mirjam und Tamara gerne unter 052 345 20 16 oder noch besser unter jugendbuero@lindau.ch, sowie auch auf www.jugilindau.ch, zur Verfügung.





Aus der Gemeindeverwaltung

Gemeindehausgalerie

Die Bilderausstellung von Sandro Codega dauert ab 5. Januar bis zum 28. Februar 2017. Die Ausstellung kann während den normalen Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung besucht werden. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Akten zur öffentlichen Einsicht

- Festsetzung Grundwasserschutzzonen Quellfassungen Chaltenriet

Bauausschreibungen können, aus Gründen der Aktualität, nicht aufgeführt werden. Wir weisen darauf hin, dass für alle öffentlichen Auflagen juristisch ausschliesslich die amtlichen Ausschreibungen im Amtsblatt des Kantons Zürich massgebend sind. Falls Sie künftig automatisch per E-Mail über amtliche Publikationen informiert werden möchten, können Sie sich auf eine entsprechende Verteilerliste setzen lassen. Dazu brauchen Sie sich lediglich auf unserer Homepage www.lindau.ch unter «virtuelle Dienste» (oben rechts) zu registrieren.

Erteilte Baubewilligungen

Bis zum 31. Dezember 2016 wurden die nachfolgenden Baugesuche bewilligt:

- Roseus AG, Tagelswangen, Erweiterung Aussenparkplätze, Ringstrasse 24, Tagelswangen
- Heinz und Jaqueline Peier, Tagelswangen, Aufstellung Luft-Wasser-Wärmepumpe, Buckstrasse 16, Tagelswangen
- Rudolf Bodmer, Winterberg, Photovoltaikanlage auf Wohn- und Gartenhaus, Schürliacherstrasse 32, Winterberg
- Susanne Hupf-Springer, Winterberg, Gewächshaus, Schintenächerstrasse 1, Winterberg
- Erwin und Katharina Bräm, Tagelswangen, Gartenumgestaltung mit Pool-Ersatz und Überdachung, Büelstrasse 7, 8317 Tagelswangen
- Claudio Mora und Marlene Wichser Mora, Grafstal, Anbau Sitzplatzüberdachung, Julius-Maggi-Strasse 11, Grafstal

Neues Bewilligungsverfahren für Erdwärmesonden-Wärmepumpenanlagen ab 1. Februar

Bei der aktuellen Bewilligungspraxis für Erdwärmesonden-Wärmepumpenanlagen steht die Erteilung der gewässerschutzrechtlichen Bewilligung durch das Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) im Zentrum. Eine Koordination mit den örtlichen Baubehörden fand bisher nicht und mit anderen kantonalen Fachstellen nur teilweise statt.

Ab dem 1. Februar soll diese Koordination mit einem neuen Bewilligungsverfahren eingeführt werden, welches die örtlichen Baubehörden direkt ins Verfahren einbindet. Damit wird sichergestellt, dass die Gemeinden frühzeitig Kenntnis über die geplanten Erdwärmesonden haben und entsprechend Einfluss

auf das Vorhaben nehmen können. Eine Erdsonden-Wärmepumpe ist zudem nach geltendem Recht baurechtlich bewilligungspflichtig.

Neu sind die kantonalen Besonderheiten gemäss Bauverfahrensordnung (BVV) durch die Planer abzuklären. Die geläufigsten Besonderheiten sind belastete Standorte und Altlasten, archäologische Zonen, Baulinien entlang Staats- und Nationalstrassen, Konzeptionsland und Uferbereich/Gewässerraum.

Das neue Verfahren

Sämtliche Gesuchsunterlagen sind ab 1. Februar 2017 ausschliesslich an die örtliche Baubehörde einzureichen. Dazu gehören:

- das baurechtliche Formular «Gesuch für Erstellung, Umbau und Betrieb von wärmetechnischen Anlagen oder stationären Verbrennungsmotoren»
- das Formular «Gesuch um Erteilung der gewässerschutzrechtlichen Bewilligung für eine Erdwärmesonden-Wärmepumpenanlage»

Beide Gesuchsformulare können unter www.erdsonden.zh.ch heruntergeladen werden.

Die örtliche Baubehörde koordiniert das Verfahren. Die kantonale Bewilligung und der kommunale Entscheid werden durch die örtliche Baubehörde der Bauherrschaft eröffnet. Anfragen zum Verfahrensstand sind somit künftig an die örtliche Baubehörde zu richten.

Die Bauherrschaften, Planer, Gesuchsteller und Bohrfirmen werden darauf aufmerksam gemacht, dass das neue koordinierte Vorgehen zu einer längeren Verfahrensdauer führen kann. Die vollständigen Gesuche sind somit frühzeitig an die örtliche Baubehörde einzureichen.

Ihre Gemeindeverwaltung



Schlüssel Bischoff GmbH
Illnauerstr. 14 8307 Effretikon
Tel. 052/343 49 68
www.schluessel-bischoff.ch

**Einbruchschutz
Türschliesser
Briefkastenanlagen
Tresore**

Geburten 4. Quartal 2016

Mang, Neyla, geb. 1. Oktober, Tochter des Mang, David und der Mang, Patrizia Elisabeth, in Winterberg

Garcia Florentino, Adela Meirelyz, geb. 3. Oktober, Tochter des Garcia Gomez, Adoni und der Florentino Severino, Meivy Rafaela, in Tagelswangen

Tortorelli, Gian Francesco, geb. 4. Oktober, Sohn des Tortorelli, Antonio und der Tortorelli, Stefanie Anna, in Lindau

Erlar, Aaron Julian, geb. 10. Oktober, Sohn des Erlar, Gregor Thomas und der Erlar, Corinne Catharina, in Winterberg

Sulejmani, Elma, geb. 12. Oktober, Tochter des Sulejmani, Shenazi und der Sulejmani, Habibe, in Kempththal

Sommer, Mia Emilia, geb. 20. Oktober, Tochter des Sommer, Patrick und der Sommer, Fabienne Nadia, in Tagelswangen

Horber, Sophie Elin, geb. 5. November, Tochter des Horber, Tobias Karl und der Horber, Dorothee Rita, in Tagelswangen

Kosumi, Luisa, geb. 6. November, Tochter des Kosumi, Besnik und der Kosumi, Ajrije, in Tagelswangen

Fetai, Mina, geb. 14. November, Tochter des Fetai, Hasan und der Fetai, Ismije, in Kempththal

Balta, Romeo, geb. 30. November, Sohn des Balta, Denis und der Balta, Nathalie, in Tagelswangen

Weber, Fabio, geb. 13. Dezember, Sohn des Weber, Roman und der Weber, Sabrina, in Tagelswangen

Dervenic, Lazar, geb. 14. Dezember, Sohn des Dervenic, Boško und der Dervenic, Mihaela, in Grafstal

Hajrizi, Tuana, geb. 18. Dezember, Tochter des Hajrizi, Mirsad und der Hajrizi, Nerimane, in Tagelswangen

Arnold, Mel Sandor, geb. 30. Dezember, Sohn des Arnold, Rudolf und der Seiler, Gabriela, in Grafstal

Todesfälle 4. Quartal 2016

Gröbli, Evelina, Witwe des Gröbli, Karl Albert, in Tagelswangen, geb. 1946, gestorben am 6. Oktober

Wyss, Margrit, Tochter des Wyss, Alfred und der Wyss, Emma, in Lindau, mit Aufenthalt in Uster, geb. 1959, gestorben am 9. Oktober

Meier, Hans, Sohn des Meier, Ulrich und der Meier, Lina, in Lindau, geb. 1932, gestorben am 25. Oktober

Fischer, Andreas, Sohn des Fischer, Horst Volkmar und der Fischer, Christa Marie, in Tagelswangen, geb. 1953, gestorben am 25. Oktober

Fischer, Christa Marie, Witwe des Fischer, Horst Volkmar, in Tagelswangen, geb. 1928, gestorben am 27. Oktober

Fisch, Hans Peter Waldemar, Ehemann der Fisch, Nicole, in Tagelswangen, geb. 1961, gestorben am 27. Oktober

Pfister, Sophie Ruth, Ehefrau des Pfister, Daniel, in Tagelswangen, geb. 1933, gestorben am 28. Oktober

Keller, Hedwig, Witwe des Keller, Johann Werner, in Winterberg, geb. 1920, gestorben am 27. November

Jenni, Emma, Witwe des Jenni, Jacques Adolphe, in Lindau, geb. 1921, gestorben am 16. Dezember

Wir gratulieren



zum 90. Geburtstag am 19. Februar,

Anna Altorfer, wohnhaft in 8312 Winterberg, Poststr. 19

Den Jubilaren wünschen wir alles Gute, viel Freude und vor allem gute Gesundheit!

Gemeinderat Lindau



Vorstellung der erstellten Studie:

Einladung zur Informationsveranstaltung «Verkehrssicherheit»

Im Verlauf des letzten Jahres hat der spezialisierte Verkehrsingenieur Marco Ghielmetti im Auftrag des Gemeinderates das ganze Gemeindegebiet auf Schwachpunkte in Sachen Verkehrssicherheit untersucht und dabei auch die Schulwege mit einbezogen. Nun liegt der Schlussbericht vor, welcher auch ganz konkrete Massnahmen vorschlägt.

Im Sinne der Partizipation, und im vorliegenden Fall insbesondere des Einbezugs der Bevölkerung der allenfalls betroffenen Dörfer resp. Quartiere, wird der Gemeinderat vor der Umsetzung der meisten Massnahmen später eine Umfrage durchführen. Zuvor soll aber die Bevölkerung die Gelegenheit erhalten, sich über den Bericht und seine Schlussfolgerungen aus erster Hand zu informieren. Marco Ghielmetti wird persönlich anwesend sein und seine Arbeit präsentieren und kommentieren.

Die Veranstaltung findet statt am:

**Donnerstag, 23. Februar, 19.15 Uhr
Bucksaal, Tagelswangen,
Falkenstrasse 1a**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch - und später auf eine rege Teilnahme an den Umfragen!

Gemeinderat Lindau

Gemeindeverwaltung

Abteilung

Bau und Werke:

Bereich Bau	Telefon: 058 206 44 60	E-Mail: bauamt@lindau.ch
Gemeindewerke	058 206 44 80	werkhof@lindau.ch
Elektrizitätswerk	058 206 44 70	ewl@lindau.ch

Abteilung Bildung und

Gesellschaft:

Bereich Einwohnerkontrolle / AHV-Zweigstelle	Telefon: 058 206 44 01	E-Mail: ewk@lindau.ch
Bestattungsamt	058 206 44 01	ewk@lindau.ch
Bereich Bildung	058 206 44 20	schulverwaltung@lindau.ch
Bereich Jugend	052 345 20 16	jugendbuero@lindau.ch
Bereich Sicherheit / Gesundheit	052 206 44 00	sicherheit@lindau.ch
Bereich Soziales	058 206 44 10	sozialamt@lindau.ch

Abteilung Finanzen und

Liegenschaften:

Bereich Finanzen	Telefon: 058 206 44 30	E-Mail: finanzen@lindau.ch
Bereich Liegenschaften	058 206 44 45	liegenschaften@lindau.ch
Bereich Steuern	058 206 44 40	steuern@lindau.ch

Abteilung Präsidiales:

Sekretariat Gemeinderat	Telefon: 058 206 44 50	E-Mail: info@lindau.ch
-------------------------	------------------------	------------------------

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Montag:	08.30 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 18.30 Uhr
Dienstag bis Donnerstag:	08.30 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 16.30 Uhr
Freitag:	07.00 bis 14.00 Uhr (durchgehend)

Öffnungszeiten Schulverwaltung

Montag, Mittwoch und Donnerstag:	08.30 bis 11.30 Uhr
Dienstag:	08.30 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 16.30 Uhr
Freitag:	07.00 bis 14.00 Uhr (durchgehend)

Terminvereinbarungen sind auch ausserhalb der Schalterzeiten möglich. Wir bitten Sie, sich vorgängig anzumelden. Die Schulverwaltung bleibt an den übrigen Tagen sowie in den Schulferien geschlossen.



Stecker raus

Stand-by-Betrieb kann Sie im Jahr einiges kosten. Also am besten Stecker ziehen oder Steckdosenleiste mit Netzschalter kaufen, da genügt nur ein Knopf zum Abschalten. Es lohnt sich, auch den Ausschaltknopf Ihres Computers zu drücken – 70 Prozent der Energie schluckt der Computer auch dann, wenn gar nicht daran gearbeitet wird.

Energieberatungsstelle Region Winterthur

Energieberatungsstelle Region Winterthur
Wieviel Heizkosten kann ich mit einer guten Wärmedämmung sparen? Lohnt sich der Einsatz der energiesparenden LED-Lampen? Ist es Zeit für den Ersatz der Heizung?

Wer sich mit Fragen rund um Energieeffizienz und erneuerbare Energien beschäftigt, braucht eine kompetente Anlaufstelle. Für Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Lindau nimmt die Energieberatung Region Winterthur diese Aufgabe wahr.

Die Beratung erfolgt am Telefon, während eines Besuchs vor Ort beim Ratsuchenden oder auf Voranmeldung im entsprechenden Gemeindehaus.

Weitere Informationen finden Sie unter www.eb-region-winterthur.ch oder erhalten Sie bei:

Energieberatungsstelle Region Winterthur
c/o Nova Energie GmbH
Rüedimoostrasse 4
8356 Ettenhausen
052 368 08 08
energieberatung@eb-region-winterthur.ch

Haushaltgeräte W. Schippert AG

Reparaturen - Service - Verkauf - Küchenbau - Quooker



Ihr Fachgeschäft in Ihrer Region!

044 836 48 01, www.schippert.ch, Nürensdorf

Ihr Haustechniker für Heizung und Sanitär



Projektierung/Installation von Heizungsanlagen und Alternativheizungen
Sanitäre Installationen
Unterhalt und Reparaturen

info@hebeisenag.ch
www.hebeisenag.ch

H.J. Hebeisen
Heizung und Sanitär AG
Inhaber: Andreas Frey
Rigacher 5
8315 Lindau

Telefon 052 345 19 49
Fax 052 345 14 11



Jahresrückblick 2016 des Gemeinderates, der Kommissionen und der Verwaltung

Vorwort

2016? Wie wird wohl dieses Jahr in Erinnerung bleiben? Die ganz grossen Highlights fehlten zumindest auf den ersten Blick: kein vollendetes Bauwerk, kein abgeschlossenes Grossprojekt und auch kein Bundesratsbesuch wie im Vorjahr. Aber bei genauerem Hinsehen könnte sich das abgelaufene Jahr dann doch als eines mit ganz grossen Weichenstellungen für unsere Gemeinde entpuppen. Äusserlich schon sichtbar wurden die beiden «Forschungsleuchttürme» weitergebaut resp. begonnen, das Projekt «Agrovet» am Strickhof und der Forschungsneubau der Givaudan SA in Kempththal. Wir dürfen uns sehr glücklich schätzen, demnächst gleich über zwei solche Institutionen zu verfügen, die auch hochwertigste Arbeitsplätze in die Gemeinde bringen.

In das Berichtsjahr fiel auch der Startschuss für die Planung der Entwicklung der Gemeinde. Mit dem Projekt «Räumliche Entwicklungsstrategie» sollen die Rahmenbedingungen für die künftige – vor allem bauliche – Entwicklung unserer Gemeinde definiert werden. Damit zusammenhängend wird auch die Art und Weise der künftigen Bebauung sein, kurzfristig, namentlich in den grossen unüberbauten Flächen in Winterberg, welche wiederum einen erheblichen Einfluss auf die Infrastruktur der Gemeinde ausüben werden.

A propos Infrastruktur: 2016 war auch das Jahr, in dem der Grossteil des Glasfasernetzes in der Gemeinde gebaut wurde. Auch hier wird der Abschluss der Arbeiten erst im kommenden Jahr erfolgen, aber die Wichtigkeit dieses Netzes ist schon jetzt klar erkennbar, nicht zuletzt an der erstaunlich hohen Zahl von Haushalten, welche die neue Technologie schon nutzen.

Es gibt noch eine ganze Reihe von weiteren Projekten, die 2016 begonnen wurden, aber erst später richtig wirken werden. Aber lesen Sie doch nachstehend am besten selbst die Details:

Ressort Präsidiales und Finanzen

Bereich Präsidiales

Behörden / Kommissionsmitglieder:

Der Gemeinderat tagte als Gesamtgremium an 23 ordentlichen Sitzungen und behandelte 175 Geschäfte, was zu einem Jahresprotokoll von 478 Seiten führte. Dazu kamen viele Sitzungen in den verschiedenen Ausschüssen, in zwei Workshops sowie an der jährlichen Klausur.



Personelle Mutationen ergaben sich im Berichtsjahr in der Redaktionskommission für den «Lindauer» (Nicole Bosshard neu für Yvonne Corrao Valenti), beim «Forum Lindau» (Heinz Peier neu für Alexandra Schulthess) sowie im Wahlbüro (Sabrina Sewer neu für Daniel Gujer). Alle drei Rücktritte erfolgten auf eigenen Wunsch; die grosse Arbeit der zurückgetretenen Personen sei an dieser Stelle nochmals ausdrücklich verdankt!

Einbürgerungen:

Im Berichtsjahr wurden 22 Dossiers von einbürgerungswilligen Personen oder Familien bearbeitet. Es wurden total 28 Personen ins Bürgerrecht der Gemeinde Lindau aufgenommen, davon waren 12 noch im Kindesalter. Die meisten der neuen Bürger stammen aus Mazedonien, gefolgt von Kosovo, Italien, Deutschland, Portugal, Serbien, Spanien, Sri Lanka und USA. Ein gestelltes Gesuch wurde im Jahr 2016 vom Gemeinderat abgelehnt, wobei anzumerken ist, dass Personen, welche die Voraussetzungen, aus welchen Gründen auch immer, nicht erfüllen, schon in einer frühen Phase darauf hingewiesen werden, so dass formelle Ablehnungen (gegen die ein Rechtsmittel besteht) eher selten sind.

Gemeindeversammlungen

2016 fanden die beiden ordentlichen Gemeindeversammlungen mit jeweils nur gerade dem gesetzlich vorgesehenen Geschäft – Rechnungsabnahme im Juni und Voranschlag im Dezember – statt.

Personelles:

Das Jahr 2016 war geprägt von Pensionierungen sehr langjähriger Mitarbeitender: Der ehemalige Finanzverwalter Roland Huber trat nach über 40 Jahren in den Ruhestand, die frühere Schulsekretärin, Lydia Bollmann, nach fast 30 Jahren, der IT-Verantwortliche der Schule, Hanspeter Kerker, nach fast 20 Jahren und die Leiterin der Einwohnerkontrolle, Anne Holenweger, nach rund 16 Dienstjahren. Neu in den Dienst der Gemeinde traten 2016 ein: Remo Cavegn (Netzelektriker), Dominique Hilty (Finanzen), Tamara Keller (Einwohnerkontrolle, ab 2017 Assistentin des Gemeindeschreibers), Sandra Kreis (Schulverwaltung), Roger Maier (Bauamt), Sarina Wenk (Einwohnerkontrolle).

Folgende Personen konnten 2016 ein Dienstjubiläum feiern:

40 Jahre: Roland Huber (Finanzen).
20 Jahre: Armin Benz (Hauswart Schützenhaus)
15 Jahre: Bruno Brändli (Hauswart Schulhaus Bachwis), Remo Disler (Steueramt), Manuela Keller (Finanzen), Beat Schlatter (Abteilungsleiter Finanzen + Liegenschaften)
10 Jahre: Regula Lüber (Bibliothek)

Der Gemeinderat bedankt sich bei den Mitarbeitenden für ihren langjährigen Einsatz und ihre Treue zur Arbeitgeberin.

Bereich Finanzen

Jahresrechnung 2015

Der Abschluss der Jahresrechnung 2016 erfolgt bis Ende Februar 2017. Im Berichtsjahr wurde die Jahresrechnung 2015 durch die Gemeindeversammlung verabschiedet. Die Jahresrechnung 2015 schloss mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 2'161'937.94 anstelle eines budgetierten Ertragsüberschusses von Fr. 36'500.– ab. Der Steuerertrag der juristischen Personen beträgt im Jahr 2015 rund 16.5% vom Steuerertrag Rechnungsjahr. Die relative Steuerkraft beträgt per 31.12.2015 Fr. 2'862.–. Das Eigenkapital beträgt per Ende 2015 Fr. 23'405'045.60. Die Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen beliefen sich auf Fr. 2'820'626.55, diejenigen im Finanzvermögen auf Fr. 1'619'842.35.

Revision und internes Kontrollsystem

Das extern beauftragte Revisionsbüro führte im Februar 2016 die finanztechnische Prüfung der Jahresrechnung 2015 durch. Weiter wurden im August die Bereiche «Geldverkehr» und «Lohnadministration Schule» geprüft. Die Revisionsberichte attestieren eine einwandfreie Buchführung. Das interne Kontrollsystem gelangt konsequent zur Anwendung und es wird mittels eines jährlichen Monitorings festgehalten, woraus, sofern notwendig, Massnahmen abgeleitet werden.

Voranschlag 2017

Der an der Gemeindeversammlung vom 5. Dezember 2016 verabschiedete Voranschlag 2017 rechnet bei einem gleichbleibenden Steuerfuss von 115% mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 32'400.–. Der prognostizierte Steuerertrag Rechnungsjahr (14 Millionen bei 100%) steigt gegenüber dem Voranschlag 2016 um Fr. 400'000.–. Von den Steuereinnahmen entfallen 11.8 Mio. Franken auf die natürlichen Personen, 2.2 Mio. Franken auf die juristischen Personen. Am Ende des Planjahres beträgt das Eigenkapital voraussichtlich Fr. 22'617'731.–. Die Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen belaufen sich mutmasslich auf Fr. 6'559'000.–, im Finanzvermögen sind keine Investitionen geplant.

Steuern

3'297 Steuerpflichtige (3'059 natürliche und 238 juristische Personen) haben 2016 insgesamt Fr. 235'339'800.– Einkommen und Fr. 1'209'572'000.– Vermögen versteuert. Der einfache Staatssteuerertrag beträgt in der Steuerperiode 2016 14'296'000 Mio. Franken. Daraus resultiert ein Steuerertrag von Fr. 16'540'000.–. Zusammen mit den Mehrerträgen aus früheren Steuerjahren von Fr. 1'235'000.–, konnten total 17'775'000 Mio. Franken an ordentlichen Gemeindesteuern (exkl. Kirchensteuern) vereinnahmt werden. An Steuerausscheidungen gingen zugunsten der Gemeinde Fr. 817'000.– ein, andererseits waren



Fr. 563'000.– an andere Gemeinden abzuliefern. Aus Quellensteuern resultiert ein Ertrag von Fr. 457'000.–. An Grundstückgewinnsteuern konnten im Jahr 2016 total Fr. 1'236'000.– vereinnahmt werden.

Ressort Bildung

Bereich Schulpflege

Die Einrichtung der Geschäftsleitung Schule hat sich nun definitiv im Alltag der Schulpflege niedergeschlagen. An 8 Beschlusssitzungen der Schulpflege wurden 58 Geschäfte (Vorjahr 110) behandelt. 21 Beschlussgeschäfte betrafen personelle Entscheidungen wie Abnahmen von Mitarbeiterbeurteilungen, Anstellungen oder interne Rahmenbedingungen und 29 Beschlüsse von Schülerinnen und Schüler.

Die gesetzlichen Grundlagen sieht die Entscheidungskompetenz der Schulpflege noch bei folgenden Geschäften vor: Festlegung der Organisation der Schule und des Organisationsstatutes, Genehmigung des Schulprogramms, Anstellungen und Entlassungen von Lehrkräften, Abnahme der Mitarbeiterbeurteilungen der Lehrkräfte und der Schulleitungen, Bewilligungen von Rückstellungen vom obligatorischen Schuleintritt oder dem vorzeitigen Schuleintritt, Zuteilung der Schulkinder zu den Schuleinheiten.

Die Geschäftsleitung Schule tagt wöchentlich und behandelt alle operativen Anliegen, kann zeitnah entscheiden und sorgt durch die Vernetzung aller Schulen mit der Verwaltung für einen effizienten Schulbetrieb.

Klausuren der Schulpflege

An der eintägigen Klausur im Januar hat sich die Schulpflege und die Geschäftsleitung am Vormittag mit dem Schulprogramm und der Frage, welche Prozesse und Strukturen notwendig sind, um die rollende Planung, Umsetzung und Evaluation des Schulprogramms in der Praxis zu leben, auseinandergesetzt.

Der Nachmittag war der Schulraumplanung im Kontext mit der Bautätigkeit in Winterberg gewidmet. Dazu wurde der verantwortliche Gemeinderat, Ressort Infrastruktur, eingeladen.

Traditionell fand im Juni eine zweitägige Klausur statt. In einem ersten Teil setzten sich die Schulpflege und die Geschäftsleitung mit Schulmodellen auseinander, diskutierte und beurteilte diese. In einem weiteren Teil wurden die Umsetzungsfortschritte des Schulprogramms beurteilt und allfällige Massnahmen festgelegt. Der Samstagnachmittag war der Einführung des vom Kantonsrat beschlossenen neuen Berufsauftrags für die Lehrpersonen gewidmet. Im

Grundsatz verfolgt der Berufsauftrag die Zielsetzung, die Anstellung der Lehrpersonen von der traditionellen Lektionverpflichtung in eine Prozentanstellung mit definierten Aufgabenverpflichtungen zu überführen. Zum Abschluss der Klausur fand noch eine Strukturdiskussion zu den Leitbildern der ganzen Schule statt.

Funktionendiagramm der Schule Lindau

Aufbauend auf dem Reglement der Geschäftsleitung Schule hat die Schulpflege anfangs Jahr das angepasste Funktionendiagramm der Schule Lindau abgenommen. Das Funktionendiagramm ordnet die Aufgaben der verschiedenen Bereiche (Schulorganisation, Personal, Pädagogik, Administration usw.) allen beteiligten Gremien mit der entsprechenden Kompetenz oder Verantwortung zu. Es bildet die Grundlagen für die Prozesse ab und zeigt die Zuweisung der operativen und strategischen Aufgaben übersichtlich auf.

Die Geschäftsleitung und die Schulpflege werden das Funktionendiagramm nun mindestens einmal jährlich überprüfen und bei Bedarf anpassen.

Co-Schulleitung Primarschulen Lindau

In der Vergangenheit wurden die Primarschulen in Lindau als zwei eigenständige Schulhäuser wahrgenommen. Die beiden Schulteams hatten ihre eigenen Planungen, Weiterbildungen und pädagogischen Schwerpunkte. In den letzten Jahren hat sich diese Distanz immer mehr reduziert. Heute arbeiten die beiden Schulleitungen Hand in Hand, Weiterbildungsveranstaltungen werden gemeinsam durchgeführt, die Schulteams diskutieren ihre pädagogischen Schwerpunkte gemeinsam.

Die Schulpflege hat nun beschlossen, dieses neue Verständnis auf der strukturellen Ebene konsequent nachzuvollziehen und die beiden Primarschulhäuser unter eine gemeinsame Co-Schulleitung gestellt.

Mit einer Primarschule Lindau wird für Schülerinnen und Schüler bzw. für die Eltern sichergestellt, dass unabhängig einer Schulhauszuteilung gleiche Voraussetzungen geschaffen werden.

Mit dem Einsatz einer Co-Schulleitung können Synergien im «Hintergrund» erzielt werden: Die Zusammenarbeit unter den Schulleitungen und der Verwaltung intensiviert sich, die Planungen und Abläufe können besser harmonisiert und aufeinander abgestimmt und einheitliche Führungsgrundsätze gelebt werden.

Schulinformatik

Der Gemeinderat konnte vor den Sommerferien den Vergabeentscheid an die ortsansässige IT-Firma Twister vergeben. Gemeinsam mit einem ICT-Fachteam (IT-interessierte Lehrpersonen) wird nun die Gesamterneuerung der schulischen Informatik-Infra-



struktur vorbereitet. Nach den Frühlingsferien 2017 soll die neue Schul-IT für SchülerInnen und Lehrpersonen verfügbar sein. Zum Einsatz kommen im Kindergarten und den 1. und 2. Klassen Tablett-Computer, in den höheren Klassen kommen Laptops zum Einsatz.

Personelles

Schulleitung Grafstal

Die Nachfolgerin von der Ende Januar 2016 zurück getretenen Rita Frei nahm am 1. August ihre Tätigkeit in Grafstal auf. Regina Eitzenberger war jahrelang Klassenlehrperson an einer Sekundarschule im Thurgau. Nach Abschluss der Schulleiterausbildung übernahm sie die Leitung der Sekundarschule Eschenz. Auf der Suche nach einer neuen beruflichen Herausforderung entschied sie sich für einen Wechsel nach Lindau.

Interner Weiterbildungsvormittag der Schule Lindau

Der schulinterne Weiterbildungsvormittag am Chilbimontag, an welchem alle Mitarbeitenden der Schule teilnahmen, stand einmal ganz im Zeichen der Zukunft und der Wirtschaft. Die Hälfte des Vormittags war der «Einführung des neuen Berufsauftrages für Lehrpersonen», welcher auf Beginn des Schuljahres 2017/2018 umgesetzt werden muss, gewidmet.

In der zweiten Hälfte des Vormittages wurden die Lehrkräfte auf das Firmenareal der Givaudan eingeladen. Sehr eindrucksvoll stellte Herr Dr. Markus Gautschi, Project Manager, die Marktfelder des Aroma- und Riechstoff-Herstellers und den Zyklus vom Auftrag bis zum Endprodukt vor. Sehr beeindruckt hat wohl alle auch das geplante Innovationszentrum hier im kleinen Kempththal, wo nun Givaudan ihre bislang grösste Investition von 120 Millionen in ein Forschungszentrum mit modernsten Entwicklungs- und Kooperationstechnologien investiert.

Highlights aus dem Schulbetrieb

Lernen mit Profi-Sportlern

Lernen/Trainieren wie ein Spitzensportler – Ein Tag mit Franco Marvulli

Am Projekttag der 2. Sekundarklassen stellte Franco Marvulli, ehemaliger Schweizer Radsportler, den Jugendlichen den Zusammenhang zwischen «Lernen in der Schule und Trainieren im Sport» vor.

In den ersten paar Minuten wurde das Z – Ü – M – System besprochen. Das Z steht für das Zuhören, das Ü für das Überlegen und das M für das Machen. Danach ging es nach draussen, um die Teamfähigkeit zu testen.

Wieder zurück im Klassenzimmer wurden die drei wichtigsten Punkte, die man jeden Tag befolgen sollte, wenn man Erfolg haben möchte, besprochen: Ein Warm-up, ein Frühstück und gute Erholung.



Franco Marvulli zeigte den Schülern die Zusammenhänge zwischen Schule und Sport auf.

Des Weiteren wurde der Umgang mit Lernzielen besprochen, Konzentrations- und Bewegungsspiele gespielt. Danach erstellte jeder Schüler seinen individuellen Lernplan, mit welchem er sich selbständig für Prüfungen vorbereiten kann.

Der Nachmittag fand bei Spiel und viel Spass in der Turnhalle statt. Zuerst folgte natürlich ein Warm-up bevor alle mit dem Postenlauf beginnen konnten. Während den kurzen Ruhepausen wurden Fragen über Geografie bzw. Physik gestellt und so die Prüfungsinhalte repetiert.

Lions@school oder: Was hat Eishockey mit Rechnen zu tun?

An einem Donnerstagnachmittag fand sich die gesamte Mittelstufe Bachwis im Bucksaal ein und war gespannt, was es von den zwei ZSC Lions Spielern, Patrik Bärtschi und Patrick Geering, zu erfahren gab.

Nach einigen ersten, spannenden Kennenlernfragen an die Spieler wurden die versammelten Schülerinnen und Schüler befragt, worin die Stärken ihrer jeweiligen Klasse liegen. Damit wurde auch schon die erste Brücke zwischen dem Mannschaftssport Eishockey und dem Geschehen im Schulzimmer geschlagen. In beiden Fällen ist ein gutes Team für



Auf Tuchfühlung mit den ganz grossen Eishockeyanern.



den Erfolg unerlässlich. Doch was macht ein gutes Team aus? Verschiedene Aspekte, wie persönlicher Einsatz, Regeln, Streitkultur, Teamgeist und gegenseitige Unterstützung, wurden beleuchtet und die Klasse mit dem Hockeysport verglichen.

Natürlich gibt es immer auch Bereiche, die noch verbessert werden können. Die Klassen wurden dazu angeregt, sich Gedanken über ihr Verbesserungspotential zu machen und auch hier liegt die Nähe zum Profisport auf der Hand. Denn: «Ohne Fleiss kein Preis!»

Nun aber noch zur angekündigten Verbindung zum Rechnen. Patrik Bärtschi hat offenbart, dass seine Stärken definitiv nicht im mathematischen Bereich liegen. Umso stolzer ist er auf seinen Viereinhalber, den er in einer Weiterbildung erreichte. Dies schaffte er gemäss seinen Aussagen vor allem dank der Unterstützung eines Eishockeyteamkollegen.

Das Buck springt Seil – Wie aus Legislaturzielen hüpfende Kinder werden

Sowohl der Gemeinderat in seinen Legislaturzielen als auch die Schulpflege in ihren strategischen Schwerpunkten haben ein deutliches Zeichen gesetzt. Lindau engagiert sich für eine gesunde Bevölkerung. Dabei stehen vier Themen im Zentrum: Bewegung und Sport, Ernährung, Sucht und Drogen und Gewaltprävention.

Das Schulhaus Buck ist seit mehreren Jahren Mitglied im Schweizerischen Netzwerk Gesundheitsfördernder Schulen. Das SNGS unterstützt Schulen in ihrer Entwicklung zu einer Organisation, die gesundes und nachhaltiges Lehren und Lernen ermöglicht. Daraus ist das Projekt «Das Buck springt Seil» entstanden.

Alle bewegten sich für ein grosses, gemeinsames Ziel: 1'000'000 Sprünge. Immer zwei Klassen waren während einer Woche offiziell aktiv, das heisst, sie sammelten im Turnen, in Bewegungspausen und



Nicolas Fischer begeisterte die Buck-Schülerinnen und -Schüler für's Seilspringen.

auch zu Hause Sprünge fürs Schulhaus Buck. Aber auch die «nicht-aktiven» waren fleissig am Springen. Auf der grossen Anzeigetafel im Schulhauseingang wurden alle gemeldeten Sprünge registriert und immer sofort wieder aktualisiert.

Zum Abschluss besuchte Nicolas Fischer (er erreichte im 2011 bei der Sendung «Die grössten Schweizer Talente» das Finale und führt in Uster eine Akrobatikschule) die Schulanlage. In sieben Workshops konnten alle Klassen spannende, motivierende und lustige Aktivitäten rund ums Springseil kennenlernen. Zum Abschluss begeisterte Nicolas Fischer mit zwei Showblöcken alle Kinder und Lehrpersonen.

Projektwoche im Schulhaus Bachwis – Weltmeister im Recycling – früh übt sich

Im Rahmen der diesjährigen Projektwoche mit dem Thema «Mir packed's a», krepelten die Schülerinnen und Schüler des Schulhauses Bachwis zusammen mit ihren Lehrpersonen die Ärmel hoch und packten an verschiedensten Orten in und um die Gemeinde an: Theateraufführungen in Altersheimen, die Neugestaltung des Pausenplatzes, der Bau eines Schul-Biotops und die Mitarbeit im Wald oder auf dem Strickhof sind nur einige Beispiele aus dem vielfältigen Angebot. Zudem war eine Gruppe an drei Tagen auf Abfall-Sammel-Tour in den verschiedenen Ortsteilen unterwegs, um sich mit dem Thema Abfall und Wiederverwertung auseinander zu setzen.

Der 1. Schultag der Schulen in Lindau

Der 1. Schultag wird an den Schulen in Lindau immer wieder mit Ritualen gestartet. Im Schulhaus Buck laufen die 1. Klässler durch einen Spalier und singen dann gemeinsam das Buck-Lied. Im Schulhaus Bachwis übergeben die 6. Klässler den neuen 1. Klässlern eine Krone und anschliessend wird ein gemeinsamer Znüni eingenommen.

An der Sekundarschule begrüsst die Schulleiterin persönlich alle neuen Jugendlichen auf der Schulanlage mit einer gebührenden Rede. Und wie auch in den Vorjahren hat sich das Wetter im 2016 entsprechend von seiner Sonnenseite gezeigt.



Traditionelle Kronenübergabe am 1. Schultag im Schulhaus Bachwis.



Ebenfalls Tradition: das Spalier für die neuen 1. Klässler im Buck.



Voller Vorfreude wird in die 1. Sek. gestartet.

Elternrat-Anlässe orientieren sich am Schulprogramm

Der Elternrat organisiert in allen drei Schulen die verschiedensten Anlässe, um einerseits die Eltern über verschiedenste Schulthemen zu informieren und andererseits, um die Schule bzw. die Lehrpersonen zu unterstützen. Seit dem Schuljahr 2016/17 orientiert sich der Elternrat mit den Anlässen zu schulspezifischen oder informativen Themen nach dem Schulprogramm der Schulgemeinde. Dadurch will der Elternrat seine Unterstützung optimal auf das Schulprogramm abstimmen und nicht mit einem Thema an die Eltern herantreten, welches in diesem Moment noch nicht Thema der Schule oder der jeweiligen Schuleinheit ist. Der ER ist überzeugt, dass dies für alle Beteiligten (Eltern, Schüler und Schule) ideal ist.

Weiteres

Besondere Highlights neben dem Schulalltag waren zudem verschiedene Konzerte, unterhaltsame Theateraufführungen, Projekte von Kindern für Kinder, Schulbesuchstage, Klassenlager oder Wintersportlager, Sporttage, Spielnachmittage, Lesenächte, Silvesterpartys und vieles mehr. Spezielles Highlight war auch sicher die Nachtwanderung des Schulhauses Buck, wo sich gut 100 Kinder mit Taschenlampen bewaffnet trafen, um in Begleitung von Lehrpersonen und Eltern, in der Dunkelheit eine geheime Leuchtspur zu verfolgen.

Statistik Schuljahr 2016/17

Anzahl Schüler	männlich	weiblich	Total
Kindergarten	58	59	117
1. Klasse	23	18	41
1./2. Mischklasse	10	6	16
2. Klasse	31	30	61
3. Klasse	29	23	52
4. Klasse	29	23	52
5. Klasse	35	32	67
6. Klasse	21	32	53
1. Oberstufe	33	30	63
2. Oberstufe	26	29	55
3. Oberstufe	18	25	43
Total	313	307	620

Anzahl Lehrpersonen	männlich	weiblich	Total
Kindergarten	0	9	9
1. Klasse	0	4	4
1./2. Mischklasse	0	1	1
2. Klasse	0	5	5
3. Klasse	1	1	2
4. Klasse	0	2	2
5. Klasse	1	2	3
6. Klasse	1	2	3
1. Oberstufe	2	3	5
2. Oberstufe	2	3	5
3. Oberstufe	1	3	4
Total	8	35	43



Anzahl Klassen	Bachwis	Buck Grafstal	
Kindergarten	2	4	
1. Klasse	1	2	
1./2. Mischklasse	2	0	
2. Klasse	1	2	
3. Klasse	1	1	
4. Klasse	1	1	
5. Klasse	1	2	
6. Klasse	2	1	
1. Oberstufe			4
2. Oberstufe			4
3. Oberstufe			3
Total	11	12	11

	männlich	weiblich	Total
Fachlehrpersonen	4	16	20
Therapeuten	0	3	3
SSA	1	1	2
Klassenassistenten	0	7	7
Schulleiter	1	2	3

Ressort Gesellschaft

Ressort Soziales

Die Arbeitslast auf den Sozialämtern und in den Sozialbehörden bleibt weiterhin hoch. Das ist in der Gemeinde Lindau nicht anders. Die stagnierende resp. leicht steigende Arbeitslosenquote ist sicher mit ein Grund, dass die Fallzahlen 2016 höher sind. Ein weiterer könnte die Zunahme der Menschen mit Mehrfachbelastungen sein. Es geht dabei nicht nur um finanzielle Probleme, es liegen immer mehr auch persönliche Notlagen vor; Menschen die sich im praktischen Leben oder im seelisch-geistigen Bereich nicht mehr zurechtfinden und Beratung, Betreuung und Hilfe benötigen. Dieser Gruppe gelingt der Wiedereinstieg in den ersten Arbeitsmarkt oft nur zögerlich oder gar nicht mehr. Diese Gruppe kennt keine Alterseinschränkungen, sie reicht vom 17-jährigen Lernenden, der seine Lehre abbrechen musste bis zu den 55- bis 60-Jährigen, die nach einer längeren Erkrankung wieder ins Arbeitsleben integriert werden sollten. Insgesamt sind es vermehrt komplexe Fälle, die zeitaufwendige, umfassende Abklärungen mit den Klienten und diversen Stellen benötigen. Umso schöner sind die Erfolge, wenn es gemeinsam möglich wird, Klienten aus der Sozialhilfe abzulösen und ihnen wieder ein Leben ohne staatliche Unterstützung zu ermöglichen.

Wirtschaftliche und persönliche Hilfe

An zwölf Sitzungen wurden 164 (VJ 136) Geschäfte behandelt. Per Stichtag 31. Dezember 2016 sind 65 (47 VJ) Fälle offen. Die zwei grössten Gruppen mit je rund 15 Fällen betreffen die sogenannten jungen Erwachsenen (bis 25 Jahre) und die Gruppe der Alleinerziehenden. Leider liegen bei Redaktionschluss noch keine Zahlen zur Rechnung 2016 vor.

Arbeitsintegration

Das Ziel der Massnahmen in diesem Bereich ist, die Integration in den ersten Arbeitsmarkt und somit die Ablösung aus der Sozialhilfe. Dafür arbeiten wir mit diversen Programmanbietern auf verschiedenen Ebenen eng zusammen. Über diese ist auch ein Wiedereinstieg über den sogenannten 2. Arbeitsmarkt – gestützte oder geschützte Stellen – möglich. Hier werden auch wichtige Erkenntnisse über den weiteren Verlauf gewonnen, sollte eine Wiedereingliederung nicht mehr möglich sein.

Beratungsstellen

Die unentgeltliche Rechtshilfe Zürcher Oberland, eine Auskunftsstelle, die Ratsuchende in rechtlichen Fragen berät, stellt für viele juristisch nicht erfahrene Leute ein wichtiges Gremium dar. Diese wird weiterhin vom Gemeinderat unterstützt. Die Paarberatung und Mediation im Bezirk Pfäffikon ist eine bewährte und nötige Institution. Auch diese wird weiterhin unterstützt.

Integration

Unter dem Titel «Frühförderung» mit den Projektzielen der kulturellen, sprachlichen und sozialen Integration sowie der Förderung der Eltern, ist die Schule und das Ressort Soziales ins 2016 gestartet. Das Projekt «startklar – Fit für Kindergarten und Schule», ein Angebot der Bildungsdirektion des Kantons Zürich für Gemeinden, wurde dieses Jahr in einem ersten Durchlauf erfolgreich lanciert. Das Programm geht von der Grundannahme aus, dass alle Eltern ihren Kindern den bestmöglichen Start in den Kindergarten wünschen. Informationen und Erfahrungen zu wichtigen Lerngelegenheiten im Familienalltag erleichtern den Eltern dies zu erreichen. Angesprochen werden Familien mit Kindern, die ein bis zwei Jahre vor Kindergartenbeginn stehen.

Gleichzeitig haben wir das Programm und die bereits bestehenden Angebote für Kinder im Vorschulalter miteinander vernetzt. Die Zusammenarbeit mit der Schule und dem Familienverein Lindau zeigt erste erfreuliche Erfolge. Ebenso miteinbezogen werden z.B. die Turnvereine oder das ZicZac mit ihren unterschiedlichen Angeboten.

Die Schule Lindau unterstützt mit dem EIKiDaZ (Eltern Kinder Deutsch als Zweitsprache) und dem Freifachkurs DaZ das Erreichen der eingangs genannten Ziele. Das Angebot richtet sich an kultur- und sprachfremde Eltern und ihre Kinder im Vorkin-



dergartenalter. Die Kinder lernen, einfache Anweisungen zu verstehen sowie sich in einer Gruppe mit anderen Kindern zu integrieren. Die Eltern erfahren, wie sie die Kinder in der Sprachentwicklung fördern können. Sie erweitern ihre sprachlichen Kompetenzen und lernen die weiteren Förderangebote kennen. So wird auch die Integration der Eltern, mehrheitlich der Mütter, welche oft auf sich alleine gestellt sind, gefördert.

Zusammenarbeit mit KESB

Mittlerweile sind die Aufgaben resp. die Aufträge von KESB mit den Gemeinden, Sozialämtern klar und die Akzeptanz steigt auch in der Bevölkerung zunehmend. Dies erleichtert die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten auf allen Ebenen. Die Zusammenarbeit mit der KESB des Bezirks Pfäffikon mit Sitz in Illnau ist sehr gut.

Zusatzleistungen zur AHV / IV

Die gesetzlich vorgegebenen Ausgaben bei den Zusatzleistungen bleiben auf hohem Niveau stabil. Gesamtausgaben 2016: Fr. 1'539'000.– nach Abzug der Rückerstattungen und des Kantonsbeitrages verbleiben für die Gemeinde Fr. 842'000.– (2015: Fr. 1'674'000.–, 902'000.– / 2014: Fr. 1'534'000.–, Fr. 846'000.–).

Projekt Gesundheitsförderung und Prävention

Im Rahmen des Projektes Gesundheitsförderung und Prävention ist eine Kerngruppe entstanden, welche das gesamte Projekt begleitet und Ideen aus den Arbeitsgruppen konkreter ausarbeitet und wenn nötig daraus einen Antrag an den Gemeinderat formuliert. Für die wichtigen umfangreichen Einzelthemen wurden die Arbeitsgruppen «Bewegung und Begegnung» gebildet.

In der Arbeitsgruppe «Bewegung» standen neben dem für 2017 geplanten Coop Gemeindeduell folgende Ideen im Vordergrund:

- Aufschalten des Raumangebots und der Nutzungsmöglichkeiten der Gemeinderäumlichkeiten. Ein entsprechendes Tool wurde für die Homepage der Gemeinde eingerichtet und soll ab Frühjahr zur Verfügung stehen eingerichtet.
- Schulsportangebote an Randzeiten einrichten.
- Renovation/Erneuerung der Skateranlage Grafstal
- Veloparcours. Es wurde bereits ein Parcours auf dem Areal des Schulhauses Bachwis eingerichtet
- Markierung von Laufstrecken. Ein entsprechendes Konzept wurde von zwei Einwohnern erarbeitet und bereits dem Gemeinderat vorgestellt.

In der Arbeitsgruppe «Begegnung» standen folgende Ideen im Vordergrund:

- Aufschalten des Raumangebots und der Nutzungsmöglichkeiten der Gemeinderäumlichkeiten. Ein entsprechendes Tool wurde für die Homepage der Gemeinde eingerichtet und soll ab Früh-

jahr zur Verfügung stehen

- Newsletter auf der Gemeinde-Homepage einrichten.
- Kaffee beim Armbrustschützenstand oder Spielplätze angrenzend an ein Kaffee
- Handy-Workshop für Senioren. Die Jugendarbeit hat bereits ein entsprechendes Konzept erarbeitet
- Bibliothek als Treffpunkt

Alterszentrum Bruggwiesen

Der Verwaltungsrat des Alterszentrums befasste sich intensiv mit der Frage der Pensionskasse für das Personal. Nachdem bekannt wurde, welche weitreichenden Konsequenzen die von der Pensionskasse BVK (Beamtenversicherungskasse) angeordneten Massnahmen für Arbeitgeber und Arbeitnehmer ab 2017 haben werden, hat der Verwaltungsrat intensiv nach Alternativen gesucht. Nach vielen Berechnungen und Besprechungen hat er sich entschieden, die Angestellten des AZB zukünftig bei der Pensionskasse Profond zu versichern. Bevor dieser Entscheid umgesetzt werden konnte, musste noch die Verordnung für das Alterszentrum angepasst werden, weil dort die Kompetenzen bezüglich der Wahl der Pensionskasse nicht klar geregelt waren. Das hat vor allem im Gemeinderat der Stadt Effretikon zu kontroversen Diskussionen geführt. Schlussendlich konnte aber der Verwaltungsrat die Kündigung bei der BVK rechtzeitig einreichen.

Spitex Kempt

Die Spitex Kempt ist aus der Fusion der Spitex Illnau-Effretikon mit der Spitex Lindau hervorgegangen. Der Vorstand der Spitex hat den Fusionsprozess begleitet und an drei Klausuren die Grundlagen für die neue Strategie gelegt. Ein Grundpfeiler der Spitexstrategie muss die enge Zusammenarbeit mit dem AZB sein.

Gemeinschaftsgrab mit Gedenktafel

Im Jahr 2015 haben über neunzig Gemeindebürger in einem Brief an den Gemeinderat den Wunsch geäußert, dass auf dem Friedhof ein Urnengrab mit Gedenktafel eingerichtet werde. Beim Gemeinderat fiel dieses Anliegen auf fruchtbaren Boden, entsprechende Ideen bestanden schon länger, wurden aber bisher im Hinblick auf einen möglichen späteren Ausbau des Friedhofes zurückgestellt. Das Anliegen wurde nun aber aufgenommen. Aus drei Vorschlägen, die mit den Initiantinnen des Briefs vorbesprochen wurden, hat der Gemeinderat eine Variante ausgewählt. Der Platz auf dem Friedhof wurde vorbereitet, indem ein altes Gräberfeld abgeräumt wurde. Es ist vorgesehen, das neue Gräberfeld im Frühjahr 2017 einzurichten.

Notfallkonzept

Ziemlich Staub aufgewirbelt hat im September die Ankündigung der Ärztesgesellschaft des Kantons Zürich, dass die bisherige Notfallorganisation nicht mehr weitergeführt werden könne und dass die Gemeinden ab 2017 Fr. 10.– pro Einwohner zu zahlen hätten, um das neue Notfallkonzept der Ärztege-



sellschaft zu finanzieren. In verschiedenen zum Teil recht emotionalen Besprechungen wurde von Seiten der Gemeinden klargestellt, dass dieses Vorgehen unakzeptabel ist. In der Zwischenzeit hat der Kanton in dieser Sache seine Rolle wahrgenommen. Fürs Jahr 2018 soll dann eine für Ärzte, Kanton und Gemeinden befriedigende Lösung vorliegen.

Jugendarbeit

Jugendarbeit Lindau kann auch im 2016 auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Mittlerweile ist sie an drei verschiedenen Standorten in der Gemeinde mit verschiedenen Angeboten präsent und die Zielgruppe kennt und nutzt diese Angebote und die verschiedenen Projekte gut. Je nach Jahreszeit passt die Jugendarbeit ihre Angebote an – dies, um eine hohe Frequenz zu erreichen und um den Bedürfnissen der Zielgruppe zu entsprechen. Anfangs 2016 wurden daher wiederum «Sporttäbäg» für die Jugendlichen und neu auch «Sportnamis» für die Mittelstufen-Kids in der Mehrzweckturnhalle Grafstal angeboten, an denen sie an ausgewählten Samstagen ihre Bewegungslust frei ausleben konnten. Die alljährlichen Ferienangebote, bei denen zum Beispiel im Frühling neben einem Selbstverteidigungskurs, ein Koch- und ein 3D-Druck-Kurs sowie der beliebte Europaparkausflug angeboten wurden, erfreuten sich auch dieses Jahr grosser Beliebtheit. Ein besonders gutes Feedback bekam die Jugendarbeit zum Seilparkausflug, welcher in der letzten Sommerferienwoche trotz kühlem Regenwetter durchgeführt wurde.

Ein Highlight im 2016 war die Umgestaltung des Kids-Treffs im Schulhaus Bachwis zusammen mit den KindergärtnerInnen und SchülerInnen des Bachwis. An drei Tagen wurde fleissig gestrichen, neue Möbel aufgebaut, umgeräumt und schlussendlich dekoriert. Das tolle Ergebnis können die Kids-Treff-BesucherInnen jeden Mittwochmittag während der Schulzeit nutzen.



Fleissig wird die Umgestaltung des Kids-Treff umgesetzt.

Ende 2016 wurde die bis dahin bestehende Leistungsvereinbarung mit Jugend & Sport Effretikon, welche die Fachführung der Jugendarbeit Lindau innehatte, aufgehoben. Über die genaue Form der Weiterführung wird anfangs 2017 entschieden.

Ein schöner Jahresabschluss war das Adventsfenster im Jugendcontainer Grafstal, welches durchgehend von den Kids- und Girls-Treff-BesucherInnen – sowie auch teils von der Spielgruppe Grafstal – gestaltet und bei einem gemütlichen Apéro eingeweiht wurde.

Gemeindebibliothek:

Seit September 2015 vertritt Regula Lüber als Leiterin der Bibliothek Alexandra Schulthess, welche zur Zeit von Montreal aus für die Bibliothek arbeitet. Es bedeutet sehr viel Mehrarbeit für Regula Lüber, wie auch für das gesamte Team. Es fallen zusätzliche Ausgabestunden an und ausserdem fungiert Regula Lüber als Vertreterin der Bibliothek in der im letzten Jahr geschaffenen Arbeitsgruppe «Begegnung». Das Team funktioniert jedoch wie bis anhin ausgezeichnet. Es konnten weitere Sekundarschulklassen für den Bibliotheksbesuch gewonnen werden und die Bibliothek wird jeweils nach Absprache eigens für die Klassen zusätzlich geöffnet. Regula Lüber besuchte den Weiterbildungskurs zum Thema «Katalogisieren nach RDA». In absehbarer Zeit wird im gesamten deutschsprachigen Raum nach dem neuen System katalogisiert werden.

Die Leserzahl der Bibliothek blieb in etwa gleich. Die Abgänge wurden durch einige Familien mit kleineren Kindern, welche neu dazu kamen, kompensiert.

Am 29. Dezember offerierte das Team der Bevölkerung einen Jahresschluss-Apéro, welcher ausgezeichnet besucht wurde und erfreulichen Zuspruch fand. Ebenso erhielten der gesamte Bibliotheksbetrieb und das Team viel Lob von den anwesenden Benutzern. Dafür herzlichen Dank!

Schwimmbad

In der vergangenen Schwimmbadsaison wurden 22'548 Eintritte gezählt. Kühl und nass hat die Saison begonnen, mit warmen Tagen wurde sie beendet.

Das kantonale Labor untersuchte wie alle Jahre das Badewasser sämtlicher Becken. Das Badewasser hat jederzeit die vorgeschriebenen Anforderungen bezüglich der bakteriologischen und chemischen Beschaffenheit erfüllt. In der vergangenen Saison kam es zu keinen grösseren Zwischenfällen.

Auch im Jahr 2016 mussten wieder diverse Plattenarbeiten ausgeführt werden. Am Boden des Nichtschwimmer-Beckens lösten sich während der Saison diverse Platten. Diese konnten nicht repariert werden, weshalb behelfsmässig Schwimmringe über der Schadenstelle platziert werden mussten. Die Reparaturarbeiten werden anfangs 2017 ausgeführt. Weitere Unterhaltsarbeiten wurden ausgeführt, wie beispielsweise die Erweiterung des Vorratsraum des Restaurants, Ausbesserung der Fassade, eine Absturzsicherung beim Eingang zur Technik wurde angebracht, der Kletterturm ersetzt und sämtliche Fugen um die Becken ersetzt bzw. ausgebessert.



Behelfsmässig mussten Schwimmringe über den Schadstellen platziert werden.

In der Nacht vom 22. auf den 23. September 2016 haben Unbekannte in die Badi eingebrochen. Sie verschafften sich Zugang via Zaun, Seite Autobahn und drangen in das Restaurant ein. Sie haben dabei Türen beschädigt und an diversen Elektroinstallationen die Kabel durchgeschnitten. Es wurde Anzeige gegen unbekannt erstattet.

Ressort Hochbau

Ressort Hochbau, Planung und Umwelt

Energiestadt Lindau

Feierliche Übergabe des Labels «Energiestadt» an die Gemeinde

Der Gemeinderat lud die Bevölkerung am 1. April 2016 zur Übergabe des «Energiestadt»-Labels durch Regierungsrat Markus Kägi ein. Im Beisein der Lindauer Bevölkerung überreichte der Baudirektor Gemeinderätin Susanne Sorg-Keller das Diplom für die erfolgreiche Rezertifizierung für weitere vier Jahre. Seit der Erstzertifizierung im Jahr 2011



Von rechts nach links: Regierungsrat Markus Kägi, Gemeinderätin Susanne Sorg-Keller, Gemeindepräsident Bernard Hosang und Dr. Heini Menzi, Company Manager Firma Givaudan Schweiz AG.

konnte sich die Gemeinde deutlich von damals 55% auf aktuell 69% der möglichen Punkte verbessern! Die feierliche Übergabe fand auf dem Areal der Firma Givaudan in Kempththal statt.

Energieberatung Region Winterthur (Beratungsstelle)

Die Beratungsstelle gibt Informationsblätter zur effizienten Energieanwendung, Nutzung erneuerbarer Energien und zum energiebewussten Bauen ab, sowie Adressen von vorbildhaften Energieprojekten und von Fachleuten zur Lösung spezifischer Energieprobleme. Sie bietet ebenfalls individuelle Beratungen für Hauseigentümer an.

Die Beratungsstatistik präsentiert sich für Lindau wie folgt:

2016	2015	2014
7	23	9

Im laufenden Jahr hat die Gemeinde Lindau auch immer wieder an verschiedenen Aktionen der Energieberatung teilgenommen.

Erfolgreiche Sparbrausen-Aktion: Mit einem Handgriff sparen

Die Sparbrausen-Aktion des Vereins Energieberatung ist ein grosser Erfolg. Bis Ende 2016 wurden in der Gemeinde Lindau 132 Brausen bestellt.

Total wurden aus den Vereins-Gemeinden 845 Brausen zum stark ermässigten Preis von zehn Franken bestellt.

Durch den Einsatz von Wasser sparenden Duschbrausen lässt sich der Wasserverbrauch ohne Komforteinbusse um bis zu 50% senken. Im durchschnittlichen Haushalt können so jährlich rund 800 Kilowattstunden (kWh) Energie gespart werden. Wird das Warmwasser mit Strom erzeugt, entspricht diese Einsparung rund dem fünffachen Stromverbrauch eines modernen Kühlschranks (Effizienzklasse A+++). Ein weiterer angenehmer Nebeneffekt: Ende Jahr bleiben aufgrund des geringeren Energie- und Wasserverbrauches zwischen 50 und 300 Franken mehr in der Haushaltskasse. Der Verein Energieberatung Region Winterthur unterstützt in Zusammenarbeit mit der Stiftung KliK (Klimaschutz und CO₂-Kompensation) und mit ProKilowatt den Bezug von sparsamen Brausen finanziell je nach Art der Warmwasseraufbereitung in einem Haushalt.

Aktion «bike to work» – Erfolgreiche Teilnahme von Verwaltung und «Gwärbler»

Mit dem Velo zur Arbeit und zurück ist mehr als eine erfrischende Alternative zum bisherigen Fitnessprogramm. Die Gemeindeverwaltung nimmt seit 2013 regelmässig an der Aktion teil. Erstmals in diesem Jahr wurden auch alle lokalen Gewerbebetriebe angeschrieben und ermutigt, an der Aktion und somit an der gemeindeinternen Verlosung teilzunehmen.



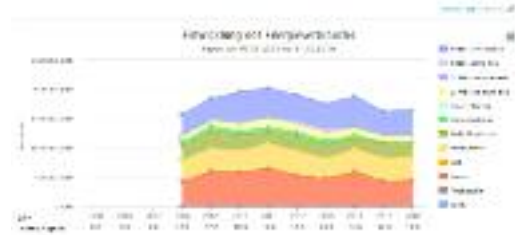
Erfreulicherweise haben fünf Unternehmungen aus der Gemeinde mit insgesamt 16 Teams an der Aktion teilgenommen. Auch die Gemeindeverwaltung war in diesem Jahr wiederum mit zwei Teams vertreten. Insgesamt haben alle teilnehmenden Teams 8'895 Kilometer zurückgelegt. Das entspricht einer Strecke von Lindau nach Thailand.

Alle an der Aktion «bike to work» teilnehmenden Firmen haben automatisch an der gemeindeinternen Verlosung teilgenommen. Gewonnen hat das Team «Strickhof 3» des Kompetenzzentrums für Bildung und Dienstleistungen in Land- und Ernährungswirtschaft.

Energiebuchhaltung

Das systematische Erfassen, Darstellen und Auswerten der Energie- und Wasserverbrauchsdaten von gemeindeeigenen Bauten nennt man Energiebuchhaltung.

Die Energiebuchhaltung ist die Grundlage für den bewussten Umgang mit Energie in Bauten der Gemeinde. Ziel der Energiebuchhaltung sind vergleichbare Kennwerte und damit verbunden eine Beurteilung der Energiewerte. Schließlich können daraus Möglichkeiten zur Optimierung der Energieeffizienz aufgezeigt und Optimierungsmassnahmen abgeleitet werden. Der Bereich Liegenschaften führt für alle gemeindeeigenen Liegenschaften eine entsprechende Buchhaltung. Der Energieverbrauch wird monatlich festgehalten und Ende Jahr ausgewertet. Es wird monatlich der Energieverbrauch von 18 Objekten mit total 26 Gebäuden erfasst. Die gesamte Energiebezugsfläche beträgt 15'660 m². Der Trend der letzten Jahre zeigt einen leichten, aber feststellbaren rückläufigen Energieverbrauch.



Es werden folgende Energieträger eingesetzt:

- elektrisch erneuerbar
- elektrische Wärme nicht erneuerbar
- Umweltwärme
- Holz, Biomasse
- Fernwärme
- Heizöl

Kommunikation

Das Energieteam informiert die Bevölkerung laufend über wichtige Themen im Bereich Energie. Einerseits wird im Gemeindemitteilungsblatt regelmässig ein Energietipp veröffentlicht, andererseits wird auch die Rubrik «Energistadt» auf unserer Homepage laufend mit praxistauglichen Beiträgen und Veröffentlichungen nachgeführt. Zudem wird die Bevölkerung auch laufend auf Anlässe, Informationsveranstaltungen, etc. zu Energie bezogenen Themen in der Region Winterthur aufmerksam gemacht.

Projektwoche Schulhaus Bachwis «Mir packed's a»

Unter dem Motto «Mir packed's a» führte das Schulhaus Bachwis im Frühling eine Projektwoche der etwas anderen Art durch (siehe auch Hinweis im Bereich der Schule). Schülerinnen und Schüler krempeelten zusammen mit den Lehrpersonen die Ärmel hoch und leisteten Freiwilligenarbeit in den unterschiedlichsten Bereichen. So führte eine Gruppe während drei Tagen Littering-Sammeltouren quer durch die Gemeinde durch. Die Kinder leisteten nicht nur einen wichtigen Beitrag für unsere Gemeinde sondern lernten dabei auch praktisch sich mit dem Thema Abfall und Wiederverwertung auseinander zu setzen.

Baubewilligungen und Spatenstiche im 2016

Die Baubehörde Lindau hat 10 Sitzungen durchgeführt. Im Jahr 2016 sind 46 Baugesuche eingegangen. Im ordentlichen Verfahren wurden 29 Baugesuche behandelt, d.h. mit Publikation und Aussteckung. Im Anzeigeverfahren wurden 17 Gesuche behandelt. Für 44 Baugesuche wurde die Baubewilligung erteilt.

Zu folgendem Bauvorhaben wurde die Baubehörde zum Spatenstich eingeladen:

Givaudan Schweiz AG: Zurich Innovation Center

Ende April feierte die Firma Givaudan International SA den Spatenstich für den Neubau ihres Innovationszentrums in Kempththal. Die Zeremonie fand in Anwesenheit von Regierungsrätin Carmen Walker Späh (Volkswirtschaftsdirektorin) statt.



Feierlicher Spatenstich zum Neubau des «Zurich Innovation Center» der Firma Givaudan AG in Kempththal.



Von links nach rechts: Gemeinderätin Susanne Sorg-Keller, Dr. Heini Menzi, Company Manager Givaudan SA, Bertram Ernst, Ernst Niklaus Fausch Architekten, Gemeindepräsident Bernard Hosang, Regierungsrätin Carmen Walker Späh und Dr. Jürg Witmer, VR-Präsident Givaudan SA

Das neue Forschungszentrum, welches im Jahr 2019 eröffnet werden soll, bietet zusätzlich zu den bereits bestehenden Arbeitsplätzen in Kempththal Raum für weitere 300 Mitarbeitende in den Bereichen Forschung und Verwaltung. Die Neubauten umschliessen ein Atrium und die Ausführung erfolgt gemäss dem Nachhaltigkeitsstandard «LEED Gold». Das Gelände wird für die Öffentlichkeit geöffnet, und mit der Revitalisierung der Kempt wird im Südteil des Givaudan-Areals ein neues Naherholungsgebiet für die Bevölkerung geschaffen.

Umwelt

Neuvergabe Grüngut – Verwertung und Transport

Die Gemeinde Lindau hat in diesem Jahr die Verwertung und den Transport für das Grüngut neu ausgeschrieben und vergeben. Für die Verwertung des Grünguts wurde wiederum mit der BGL Bio Gas Lindau, als Verwerter des Grünguts ein Abnahmevertrag geschlossen. Für das Einsammeln und Abfuhr des Grünguts wurde der Vertrag mit der Firma Lienhart Transporte AG, Bassersdorf abgeschlossen. An den Abfuhrtagen wird nichts geändert, die Grüngutabfuhr findet weiterhin am Donnerstag statt. Da die Firma Lienhart Transporte AG jedoch frei in der Routenwahl ist, kann es sein, dass Ihr Grüngut nicht zur selben Tageszeit abgeholt wird.

Ressort Infrastruktur und Sicherheit

Liegenschaften

Kunstrasenplatz

Am 14. Juni 2015 haben die Stimmberechtigten der Politischen Gemeinde Lindau mit grosser Mehrheit



Grossbaustelle auf dem Sportplatz Grafstal

der Sanierung des Sportplatzes Grafstal und somit dem Einbau eines Kunstrasenfeldes zugestimmt. Mit den Bauarbeiten konnte im Mai 2016 begonnen werden.



Die ersten Mannschaften konnten bereits im Herbst auf dem neuen Rasen trainieren.

Am 17. September 2016 feierte der FC Kempttal das Kunstrasenfest und ab den Herbstferien 2016 konnte der FCK den Trainingsbetrieb auf dem neuen Kunstrasenplatz aufnehmen.

Beschaffung und Einführung Raumbewirtschaftungssystem (RBS)

Im Frühjahr 2016 wurde für die Liegenschaftenverwaltung, für die Vermietung der einzelnen Räume ein Raumbewirtschaftungssystem beschafft. Dieses System entlastet die Arbeit des Bereiches Liegenschaften sehr. Die Dateneingabe konnte vereinfacht und die heute manuell erfassten Rechnungen für die Verrechnung von Leistungen automatisiert werden. Die Gemeinde Lindau bietet den Vereinen und Organisationen aus Lindau in 10 Gebäuden, 15 Räume wie Turnhallen, Singsäle, Versammlungs- und Sitzungsräume für Trainings, Turniere, Sitzungen, Generalversammlungen, Theater und Konzerte an. Seit 2012 werden diese Zahlen detailliert ermittelt.



Die vom Bereich Liegenschaften 2016 erstellte Statistik zeigt folgende Zahlen (periodische und terminliche Belegungen):

Jahr	periodische	terminliche	Total	Belegungen
2011	3666	212	3878	
2012	3198	266	3464	
2013	3471	269	3740	
2014	3588	484	4072	
2015	3900	512	4412	
2016	4251	444	4695	

Die Auslastung der einzelnen Räume ist sehr gut. Die Raumbedürfnisse der ortsansässigen Vereine und Organisationen konnten nach frühzeitiger Voranmeldung weitgehend berücksichtigt werden. Ab Frühling 2017 wird es dann auch den Vereinen und Organisationen möglich sein, ihre Reservationsanfragen direkt auf dem Raumbewirtschaftungssystem (RBS) via Homepage der Gemeinde Lindau vorzunehmen.

Sanierung Heizungsanlage SH Grafstal, inklusive Solaranlage

Im Oberstufenschulhaus Grafstal ist für die Beheizung der einzelnen Gebäude und die Aufbereitung des Warmwassers eine zentrale Holzschnitzelheizung und für die Übergangs- und Sommerzeit ein Ölheizungskessel installiert worden. 2013 hat die Gemeinde Lindau vom Amt für Wasser, und Luft (AWEL) die Aufforderung erhalten, die Holzschnitzelheizung gemäss den geltenden Vorschriften mit einer Abgasfilteranlage nachzurüsten. Eine Abgasmessung inkl. Feinstaub war bis heute nicht möglich. Eine solche Filteranlage braucht nicht nur Platz für den Einbau, sondern muss auch regelmässig entleert und gewartet werden. In der heutigen Heizzentrale, unterhalb der ehemaligen Hauswartwohnung, war dieses nicht möglich. Es wurde nach Alternativen gesucht. Bei der Firma Liebi AG wurde dann ein neuer Hackholzheizkessel gefunden, welcher nicht nur von den Abmessungen her in den bestehenden Heizungsraum passt. Ab den Sommerferien 2016 wurden die nicht mehr benötigten Komponenten der bestehenden Heizungsanlage demontiert, Leitungsführungen angepasst, die Solaranlage auf dem Dach des Mehr-



Neue Heizungsanlage im Oberstufenschulhaus in Grafstal.

zweckgebäudes repariert und ein neuer Hackholzheizungskessel mit neuer Steuerung installiert. Seit Beginn der Heizungsperiode 2016/17 stehen nun für die Beheizung der einzelnen Gebäude und für die Warmwasseraufbereitung, die Solaranlage, der bestehende Ölheizungskessel und der Hackholzheizungskessel zur Verfügung. Dadurch, dass auch die Steuerung des Hausleitsystems angepasst wurde, kann nun die Heizung optimal und bedürfnisgerecht gesteuert werden.

Sanierungsplanung Schiessanlagen 300m und 25/50m

Gemäss den geltenden Vorschriften der Baudirektion Kanton Zürich, Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) sind bestehende Schiessanlagen bis 2020 mit künstlichen Kugelfängen nachzurüsten. Schiessanlagen in Grundwassergebieten, sind im Bereich der natürlichen Kugelfänge zusätzlich zu sanieren (abtragen der belasteten Erdschichten und Wiederaufbau). Diese Aufforderung hat die Gemeinde Lindau am 4. April 2014 vom AWEL erhalten. Der natürliche Kugelfang des Pistolenschützen-



300m-Schiessstand Lindengüetli in Lindau

standes wurde bereits im Jahr 2008 mit einem künstlichen Kugelfang nachgerüstet. Die vorgenannten Gesetze und Auflagen gelten – ausser diese für den Grundwasserbereich – auch für den 300m-Schiessstand. Am 9. Oktober 2014 wurde die Gemeinde Lindau überdies vom Kanton Zürich, Baudirektion, Fachstelle Lärmschutz, aufgefordert, für den Schiessbetrieb der 300m-Schiessanlage ein Lärmschutzgutachten (Zusammenhang mit Bauvorhaben Agrovet Kanton Zürich) erstellen zu lassen.

Am 4. Februar 2016 wurde die Gemeinde Lindau erneut aufgefordert, das eingeforderte Lärmschutzgutachten erstellen zu lassen. Da diese Schiessanlage im Jahr 2017 gemäss gesetzlichen Auflagen mit einem künstlichen Kugelfangsystem nachgerüstet werden soll, wurde ebenfalls die bereits für die Sanierungsplanung des Pistolenschützenstandes, die magma ag, Winterthur, für diese Bearbeitung der beiden Pendenzen, Einbau künstliches Kugelfangsystem und Lärmschutzgutachten, beauftragt.

Die Planungsarbeiten sind abgeschlossen, die erforderlichen Baugesuche sind eingereicht und die not-



wendigen Offerten für die Ausführung wurden eingeholt. Die geplanten Arbeiten sollen bis zu den Frühlingsferien 2017 abgeschlossen sein.

Vernetzte Zusammenarbeit der Schulhauswarte

Der Bereich Liegenschaften hat die Abläufe bei den einzelnen Schulhäusern und in den Verwaltungsliegenschaften optimiert. Dabei wurde auch die Zusammenarbeit der einzelnen Hauswarte gefördert. So können beispielsweise Arbeiten auf den einzelnen Liegenschaften, welche aus Sicherheitsgründen eine zweite Person erfordern, nach vorheriger Absprache gemeinsam im Team erledigt werden.

Sachbeschädigungen Schulhaus Grafstal

Nach den Sommerferien 2016 hat ein Schüler mit einem Stein eine der grossen Fensterscheiben der Sporthalle Grafstal beschädigt. Die Schadenssumme war mit über Fr. 10'000.– sehr hoch. Es handelt sich hier um Spezialgläser mit einer Lieferfrist von bis zu 12 Wochen. Im Singsaal wurden im Zusammenhang mit Einrichtungsarbeiten zu einem Schulanlass von zwei Schülern ein grosser Vorhang mutwillig heruntergerissen. Die verantwortlichen Schüler wurden in beiden Fällen in die Pflicht genommen.

Unfallbedingte Ausfälle – Einsatz externe Reinigungsfirmen

Mehrere Mitarbeiterinnen des Reinigungsteams sind wegen Unfall und Krankheit über eine längere Zeit ausgefallen. Diese Absenzen konnten nicht mit eigenem Personal überbrückt werden, so dass für mehrere Monate externe Reinigungsleute zur Unterstützung eingesetzt werden mussten.

Betriebsbegehungen, Arbeitssicherheit Schulhäuser und Werkhof

Im Juni 2016 wurden im Rahmen der Arbeitssicherheit in den drei Schulhäusern Buck, Bachwis und Grafstal und dem Werkhof Berghof zusammen mit einem Sicherheitsfachmann des Vereins «Arbeitssicherheit Schweiz» Betriebsbegehungen durchgeführt. Dabei wurden nicht nur allfällige bauliche Mängel, sondern auch die betrieblichen Abläufe wie z.B. Werkunterricht, Hauswartung usw. angeschaut. Pro Liegenschaft wurde ein Bericht erstellt. Dieser wurde dann mit den Verantwortlichen der Schule und den Liegenschaften besprochen. Dabei festgestellte Sofortmassnahmen wurden bereits in Auftrag gegeben. Im Jahr 2017 soll eine weitere Tranche für Verbesserungs- und Optimierungsmassnahmen im Rahmen von Absturz- und Treppensicherungsmassnahmen ausgelöst werden.

Teilreinigung Gemeindearchiv, Umzug der Bau- und Sozialakten

Im Gemeindearchiv, im alten Schulhaus Lindau, wurde «Schimmelpilz» festgestellt. Im November 2016 wurde deshalb durch die Fachfirma Docusafe eine erste Reinigung der Akten durchgeführt. In diesem Zusammenhang wurden dann auch gleich die

Bauakten in das im Gemeindehaus vorgesehene Archiv verlegt und die Akten der ehemaligen Vormundschaftsbehörde für den Transport an die KESB vorbereitet

Schulhaus Bachwis – Sanierung, Reduktion Tribüne Spielwiese

Die Tribüne der Spielwiese beim Schulhaus Bachwis war in einem sehr schlechten Zustand. Die Sitzplatten waren morsch und brüchig. Die Unfallgefahr in diesem Bereich war sehr hoch. Dieses hat auch die Betriebsbegehung vom Juni 2016 so ergeben. Im November/Dezember 2016 wurden auch nach Absprache mit der Schule Bachwis, die defekten Betonplatten und Treppentritte entfernt und neu «humusiert».



Eine Sanierung der Tribüne der Spielwiese Bachwis war unumgänglich.

Arbeiten, Sitzungen Infrastrukturausschuss

Der Infrastrukturausschuss hat an fünf Sitzungen 19 Beschlüsse gefasst.

Bereich Sicherheit

Polizeiwesen

Im Berichtsjahr wurden total 115 Parkbussen mit einem Bussenertrag von rund Fr. 6'500.– erteilt. Rund ein Drittel der Bussen wurden nicht sofort bezahlt, sondern musste gemahnt werden. In neun Fällen half auch eine Mahnung nicht, so dass eine Verzeigung beim Statthalteramt erfolgen musste. Zusätzlich wurden sieben Bussen für überlanges Parkieren in der weissen Zone ausgestellt, mit einem Gesamtertrag von rund Fr. 1'000.–. Anzumerken ist, dass das Bussenwesen in unserer Gemeinde nur der Aufrechterhaltung einer vernünftigen Ordnung dient; gesamthaft handelt es sich um ein deutliches «Minusgeschäft». Ferner wurden 34 Polizeibewilligungen für Veranstaltungen aller Art ausgestellt.

Einwohnerkontrolle

Per Ende 2016 zählt die Gemeinde Lindau 5'470 Einwohnerinnen und Einwohner (Vorjahr 5'379), das entspricht einem Zuwachs von 1,7%. Grösster Gemeindeanteil bleibt Tagelswangen mit 2'263 Personen, gefolgt von Grafstal/Kempththal mit 1'466, Winterberg 926 und Lindau mit 815. Der Ausländeranteil beträgt 21.20%. Die grösste Ausländergruppe



stammt aus Deutschland mit 259 Personen, gefolgt von Italien 252, Mazedonien 134, Kosovo 100 und Serbien 74. Gesamthaft sind Einwohner aus 66 verschiedenen Nationen in unserer Gemeinde gemeldet.

Hundewesen

Ende Jahr waren 293 Hunde registriert, das sind 6 mehr als im Vorjahr. An Hundesteuern wurde gesamt Fr. 35'925.– eingenommen.

Waffenerwerbsscheine

Zuständig für die Ausstellung von Waffenerwerbsscheinen ist das Einwohneramt. 2016 wurden insgesamt 28 Gesuche bewilligt. Im Vergleich zum Vorjahr (19 Gesuche) entspricht dies einer deutlichen Zunahme.

Verkehrssicherheit

Im Verlauf des Jahres wurde durch den spezialisierten Verkehrsingenieur Marco Ghielmetti eine Studie zur Verkehrssicherheit in unserer Gemeinde erstellt. Die Studie enthält auch diverse Massnahmenvorschläge, welche eine Erhöhung der Verkehrssicherheit versprechen. Erste Schritte sollen, nach einer Präsentation der Erkenntnisse und einer Umfrage, noch im Jahr 2017 umgesetzt werden.

Ressort Tiefbau und Werke

Bereich Tiefbau

Im Berichtsjahr wurden, nebst den üblichen Unterhaltsarbeiten, auch einige grössere Projekte ausgeführt. So musste beispielsweise ein Teil der Unterhäslerstrasse in Winterberg mitsamt der Wasserleitung erneuert werden. Des Weiteren wurde die Steinmüristrasse in Eschikon und die Kreuzstrasse in Winterberg saniert. Ebenfalls wurden diverse Bushaltestellen baulich behindertengerecht angepasst. Die Gemeinde beteiligte sich an der Sanierung der Brüttenerstrasse/Einlenker Neuhofstrasse. Bei diesem Projekt wurde eine Mittelinsel für Fussgänger erstellt.

Winterdienst

Rückblickend muss man sagen, dass der Winter 2015/2016 aussergewöhnlich mild war. Das erste



In Winterberg mussten Wasserleitungen erneuert werden.

Mal musste am 25. November 2015 geräumt werden. Danach fiel im Januar nochmals etwas Schnee. Die einzelnen Fahrzeuge waren zwischen 16 und 21 Stunden im Räumeeinsatz. Der Salzverbrauch lag mit ca. 35 Tonnen weit unter dem Vorjahr (80 Tonnen). Wir danken allen Winterdienstarbeitern für die zuverlässige, unfallfreie Arbeit während der letzten Saison.

Bereich Werke

Abwasser

In der Frühjahrssession 2014 haben Ständerat und Nationalrat einer Änderung des Gewässerschutzgesetzes zur Entfernung von problematischen organischen Spurenstoffen aus dem gereinigten Abwasser zugestimmt. Diese Stoffe, Mikroverunreinigungen genannt, gelangen über verschiedene Eintragswege in die Gewässer. Ein Haupteintrag stammt aus dem Ablauf von Abwasserreinigungsanlagen. Die heutigen Anlagen können Mikroverunreinigungen nur ungenügend aus dem Abwasser entfernen. Das Gesetz verlangt deshalb eine zusätzliche Reinigungsstufe bei etwa 100 Schweizer Abwasserreinigungsanlagen in den nächsten 20 Jahren.

Zur Finanzierung der Aufrüstungen wird schweizweit bei allen an eine ARA angeschlossenen Personen jährlich eine Abwasserabgabe von maximal Fr. 9.– erhoben. Mit den Einnahmen aus der Abgabe werden die Behandlungsstufen zur Elimination von Mikroverunreinigungen zu 75% mitfinanziert. Auch die Gemeinde Lindau muss seit 2016 pro Einwohner Fr. 9.– für diese Aufrüstungen entrichten.

Unsere Abwässer entsorgen wir aus dem Gebiet Klei-nikon, Lindau und Tagelwangen zur ARA Eich in Bas-sersdorf, vom restlichen Winterberg und Grafstal zur ARA Mannenberg in Effretikon. Im vergangenen Jahr wurden für 339'503 m³ (Vorjahr 360'383 m³) Abwassergebühren verrechnet.

Bei verschiedenen Abwasserleitungen wurden Robotersanierungen durchgeführt. Neben notfallmässigen Spülarbeiten wurden im Jahr 2016 turnusgemäss die Abwasserleitungen gespült.

Wasserversorgung

Eine vom Schweizerischen Verein des Gas- und Was-serfaches SVGW in Auftrag gegebene Studie Ökobilanz «Trinkwasser - Mineralwasser» zeigt es deutlich: Trinkwasser ist 450 Mal umweltfreundlicher als Mineralwasser. Durch den Transport aber auch durch die Kühlung und die Verpackung von Mineralwasser entsteht eine nicht vernachlässigbare Umweltbelastung. Somit empfiehlt es sich aus Umweltsicht grundsätzlich, Trinkwasser als Getränk gegenüber Mineralwasser zu bevorzugen. Wird Mineralwasser bevorzugt, empfiehlt sich zumindest der Konsum von heimischen Mineralwässern aus der Region.

Weiter zeigt die Studie «Ökobilanz Trinkwasser – Mineralwasser» insgesamt deutlich auf, dass sich die



in der Schweiz bestehenden Wasserversorgungen mit dem weit verzweigten Rohrsystem von über 50'000 km sehr bewähren. Sie sind nicht nur kostengünstig und zuverlässig, sondern auch umweltschonend und nachhaltig. Den Trinkwasserkonsum im Haushalt zu fördern, ist demzufolge ein relevanter Beitrag für umweltgerechtes Verhalten in der Schweiz.

Das Versorgungsgebiet der Wasserversorgung Lindau umfasst die Dörfer Lindau, Grafstal / Kempptal und Winterberg. Der Jahres-Wasserverbrauch liegt bei 253'989 m³, im Vorjahr waren es 267'183 m³. Den Spitzenbezug erreichten wir am 18. August 2016 mit 1'098 m³/Tag (Vorjahr 1'512 m³), der durchschnittliche Verbrauch liegt bei 550 bis 650 m³/Tag.

Dieses Jahr hatten wir 9 Leitungsbrüche zu verzeichnen (Vorjahr 5). Im baulichen Bereich wurden die alten Graugussleitungen in der Unterhäslersstrasse (ca. 125 m) und in der Hinterbrunnenstrasse (ca. 150 m) in Winterberg, ersetzt.

Tagelswangen wird von der Wasserversorgung Effretikon versorgt und betreut. Die Gemeindeverwaltung Lindau erledigt einzig im Auftrag der WV Effretikon die Verrechnung des Wasserzinses. Für letztes Jahr wurden 134'910 m³ (Vorjahr 136'253 m³) Wasser verrechnet.

Lindau, Winterberg, Grafstal-Kempptal

Ca. 25% des Wassers stammt aus dem Grundwasserpumpwerk Emdwis Lindau, mehrheitlich verbraucht im Dorfteil Lindau. Das restliche Wasser muss zugekauft werden. Einerseits beziehen wir dieses Wasser von der Wasserversorgung Winterthur (Tössgrundwasser) über das Stufenpumpwerk Sägissenweid, verbraucht mehrheitlich in Grafstal. Andererseits beziehen wir über das Reservoir Chapf, Brütten, Wasser der Gruppenwasserversorgung Latzenbuck (Hardwaldgrundwasser), verbraucht wird dieses mehrheitlich in Winterberg.

Die Wasserqualität wurde, wie jedes Jahr, zweimal vom kantonalen Labor geprüft. Dieses bescheinigt uns, dass die chemische und bakteriologische Zusammensetzung unseres Wassers die geforderten Kriterien für einwandfreies Trinkwasser erfüllt. Wegen der verschiedenen Bezugsquellen unseres Wassers variieren allerdings Wasserhärte und Nitratgehalt in den verschiedenen Ortsteilen.

Die Werte der Messungen 2016 betragen:

Ort	Gesamthärte °f H	Nitrat mg/l
Grafstal	28,9° / 31,2°f H	6,7 / 8,2 mg/l
Winterberg	35,5° / 34,2°f H	19,8 / 28,9 mg/l
Lindau	34,3° / 31,2°f H	17,9 / 20,7 mg/l

Elektrizitätswerk Lindau

Im Stromjahr vom 1. Oktober 2015 bis zum 30. September 2016 ist der Stromverbrauch in der Gemeinde gegenüber der Vergleichsperiode im Vorjahr von 26.46 auf 27.13 Mio. kWh angestiegen.

Damit unser Strom aber trotzdem zu mehr als 90% aus erneuerbaren Quellen stammt, wurden im vergangenen Jahr Fr. 133'760.– für den Kauf entsprechender Konzessionen eingesetzt. Die 11 vom EWL direkt unterstützten Lindauer Solarstromproduzenten spiesen 88'412 kWh elektrische Energie in unser Netz ein. Die übrigen Stromproduzenten, unter anderem die Biogasanlage und die grossen Photovoltaikanlagen Rastplatz Kempptal und Kleinikon, rechnen mit anderen Energieunternehmen ab.

Im Jahr 2016 hat das EW Lindau folgende grösseren Projekte fertiggestellt oder in Angriff genommen:

- Sanierung der elektrischen Leitungen in der Hinterbrunnenstrasse in Winterberg
- Sanierung der elektrischen Leitungen in der Unterhäslersstrasse in Winterberg
- 1. Etappe Neubau Trafostation AGROVET
- 1. Etappe Neubau Trafostation Rigacher

Bau des Glasfasernetzes

Der Bau des Glasfasernetzes durch die Swisscom schreitet planmässig voran. Mit wenigen technisch bedingten Ausnahmen sind die Bauzonen von Lindau, Winterberg und Grafstal bereits fertig erschlossen, der Bau der Anschlüsse in Tagelswangen steht kurz vor dem Abschluss und Kempptal wird danach folgen. Aufgrund der Bautätigkeit seit Vertragsabschluss werden voraussichtlich etwa 100 Nutzungseinheiten mehr angeschlossen werden als ursprünglich vorgesehen; zur Zeit gehen wir von rund 2'550 angeschlossenen Wohnungen/Gewerbebetrieben aus.

lindaufiber/Serviceangebot auf Faser der Gemeinden

Im Gegensatz zum Bau des Netzes gibt es 2016 wenig Erfreuliches von Projekt «lindaufiber» zu berichten. Die Gemeinde plante, in Kooperationen mit Dritten, auf der Glasfaser der Gemeinde ein «eigenes» Serviceangebot zu lancieren (Internet/Fernsehen/Telefonie). Leider verzögerte sich die Lancierung aus technischen Gründen immer wieder. Immerhin gibt es jetzt «Licht am Horizont»: An der letzten Sitzung des Jahres konnte der Gemeinderat einem Start mit einem Pilotprojekt mit einer begrenzten Anzahl an Nutzern zustimmen. Wenn diese Phase erfolgreich verläuft, können wir im nächsten Jahresbericht positiver berichten!

Impressum

Herausgegeben vom Gemeinderat Lindau in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung.

Neujahrsapéro mit Versteigerung

Lindau feierte seinen 25. Neujahrsapéro und verlieh der Stadtjugendmusik Illnau-Effretikon den Förderpreis der Gemeinde. Ruedi Hofmann versteigerte seinen zugelosten Geschenkkorb zugunsten von «Jeder Rappen zählt».

2017 bedeute für Lindau ein wegweisendes Jahr und werde viele Emotionen wecken, meinte Gemeindepräsident Bernard Hosang (FDP) beim Neujahrsapéro im Bucksaal in Tagelswangen. Dazu gehöre das Thema «Standort des Gemeindehauses», sagte er. Ob es Sinn mache in ein Mietobjekt zu ziehen, zu sanieren oder überhaupt etwas zu tun, stehe noch offen. «Zurzeit läuft eine Detailstudie, ob es sinnvoll wäre, die Verwaltung nach Tagelswangen zu verlegen», teilte er mit.

40 Jahre für die Gemeinde

Vieles liege aber im grünen Bereich, meinte Hosang weiter, so wie die Eröffnung des grössten Bildungs- und Forschungszentrums Europas im Sommer am Strickhof. Dann plane die Givaudan SA in Kempptal das weltweit modernste Forschungszentrum im Aromen- und Duftstoffbereich, womit hochqualifizierte Arbeitsplätze in der Gemeinde generiert würden.

Rund 240 Menschen lauschten Hosangs Ausführungen, wo er Roland Huber für 40 Jahre Arbeit bei der Gemeindeverwaltung dankte und ihm alles Gute für den Ruhestand wünschte. Roland Huber leitete lange Zeit die Abteilung Finanzen und war Fachmann in Sachen Steuern.

Orchester wird ausgezeichnet

Bereits zum 25. Mal lud der Gemeinderat zum Neujahrsapéro. Genauso lange umrahmt der Musikverein Kempptal den Anlass; am vergangenen Sonntag unter Leitung von Dirigent Arwed Peemöller. «All die Jahre habe ich nur einmal, wegen einer Grippe, gefehlt», resümierte Flügelhornist Ueli Schmid. Auch der Förderpreis 2016 der Gemeinde Lindau ist in den Musikbereich gegangen, nämlich an die Stadtjugendmusik

Illnau-Effretikon (SJMIE). Weshalb, erklärte Gemeinderat Peter Reinhard (SP) zuständig für das Ressort Gesellschaft. Viele musikbegeisterte Kinder aus der Gemeinde Lindau würden als erstes die Musikschule Alato in Effretikon besuchen, einige würden dann im Gruppenspiel und nachher im Orchester der SJMIE ihr Können beweisen. Den Preis überreichte Reinhard dem Präsidenten der SJMIE Peter Uhlmann.

17 Jugendliche aus Lindau

Peter Uhlmann, der in Winterberg lebt, freute sich sehr über den Förderpreis. «Er ist eine Wertschätzung gegenüber dem Verein und dem Vorstand, der sich für eine sinnvolle Freizeitgestaltung der Jugendlichen einsetzt», sagte er, und die 1000 Franken würden im Juli für die Teilnahme am internationalen «Welt Jugendmusik Festival» in Zürich eingesetzt, wo die SJMIE teilnehmen werde. «Bei der SJMIE musizieren 40 Kinder und Jugendliche, wovon 17 aus der Gemeinde Lindau», verriet Uhlmann.



Die drei Lindauer Musikanten durften mit Peter Uhlmann die Auszeichnung entgegen nehmen.

Als Repräsentanten brachte er die drei jüngsten Lindauer des Orchesters mit. Die beiden Waldhornisten Fabian Brunner (12), Joël Huser (13) sowie Trompeter Tim Brönimann (13) sind sich einig, dass das Musizieren mit Gleichgesinnten Spass macht und es ein gutes Gefühl ist, an Konzerten aufzutreten und Menschen zu begeistern.

Traditionellerweise folgte zum Schluss der Veranstaltung die Auslosung der Lindauer Stimmrechtsausweise, wo Ruedi Hofmann aus Winterberg den ersten Preis gewann. «Ich möchte den Korb versteigern und das Geld an die Spendenaktion «Jeder Rappen zählt» von Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) und der Glückskette spenden», entschied er. Für den guten Zweck liess Peter Reinhard 350 Franken springen.

Quelle: regio Rosmarie Schmid

Es ist ein Kreuz mit dem Kreuz.

Sie leiden unter Rückenbeschwerden? Dann geht es Ihnen so wie vielen.

Tun Sie etwas für Ihren Rücken. Ruhig auch vorbeugend. Eine spezielle Gymnastik kann helfen, die Rumpfmuskulatur zu stärken und Haltungsmängel zu beheben. Kaum etwas ist so wirksam bei Rückenschmerzen.

Unser Training findet in Kleingruppen statt. Professionell und effektiv. Machen Sie mit!



VIF-Vitaltrainings
Simone Tobler

In Reben 9, 8315 Lindau
T 052 345 34 73
M 076 507 34 73
www.vif-vitaltrainings.ch
info@vif-vitaltrainings.ch

Ort: Turnraum Kindergarten
Lindau, Fischeracherstr. 80

Zeit: Mittwoch,
8:30, 17:30, 18:30 oder 19:30

Kosten: CHF 140.- / Quartal

Begegnung wagen!

**Donnerstag, 2. Februar und
Donnerstag, 2. März**

ab 10 Uhr im Café Rainli in Winterberg

Sich austauschen, Zeit füreinander haben, sich einfach so treffen und plaudern, gemütlich zusammensitzen...

Diakon Severin Frenzel freut sich, wenn Sie dabei sind! In Zusammenarbeit mit Frau Vreni Schnyder.

Jeden Mittwoch (ausser in den Schulferien) findet auch ein «Begegnung wagen!» im Restaurant Riet in Tagelswangen statt. Jeweils ab 9.30 Uhr. Auch dazu sind Sie herzlich eingeladen.

Gottesdienst am Samstag

Immer am ersten Samstag im Monat. Immer um 18 Uhr. Immer mit Kinderhüeti.

Samstag, 4. Februar, 18 Uhr

Kirche Lindau

Am Sonntag, 5. Februar, findet in der Kirche Lindau kein Gottesdienst statt.

Ziischtigsträff

Dienstag, 21. Februar

14 Uhr, im Alten Schulhaus
Winterberg

Weitere Daten:

7. und 21. März



Filmabend

Film, Gespräche, Gemeinschaft und ein Nachtessen

Montag, 6. Februar

von 17 bis 20 Uhr
Pfarrhaus Lindau

Anmeldung an Diakon Severin Frenzel unter frenzel@kirche-lindau.ch oder 076 700 30 65
Unkostenbeitrag für das Nachtessen: Fr. 7.–



Weltgebetstag

Freitag, 3. März, 19.30 Uhr

Kapelle Rikon, Effretikon

«Bin ich ungerecht zu euch?»

Unter dieser Frage geben uns diesmal die Philippinerinnen Einblick in ihr Land und in ihr Leben: Ein Archipel mit 7107 Inseln und uralter Geschichte, seit 1565 unter der Herrschaft der Mächtigen.



Philippinerinnen geben Einsicht in Land und Leute.

Der Inselstaat ist ein neues Schwellenland und ein wunderschönes Ferienland. Ein Land zwischen Orient und Okzident, in dem es sowohl moderne Grossstädte mit Betonzeilen und Verkehrschaos gibt, als auch Reisbauern und jagende Nomaden in den Regenwäldern.

Auf den vielen Inseln lebt ein vielsprachiges Volk, das in aller Herren Länder Arbeit sucht. Die Ungerechtigkeit der Mächtigen vergrössert die Armut von Jahr zu Jahr. Die Reichsten werden dabei immer reicher. Im Radio hören wir, dass zur Armutsbekämpfung Antibabypillen verteilt werden sollen in den Philippinen. Die Frauen stellen aber das Gleichnis vom Weinbergbesitzer in die Mitte der Liturgie (Mt 20, 1-16). Der zahlt allen Arbeitern einen vollen Tagelohn aus, obwohl die einen nur eine Stunde arbeiten konnten. Ist das fair? – «Bist du neidisch, weil ich zu andern gütig bin?», fragt der Herr den protestierenden fleissigen Arbeiter. Gottes Gerechtigkeit – erst für den Himmel oder schon hier auf Erden?



Steinmann
Uhren Service Center

Chlotengasse 12 8317 Tagelswangen
Telefon 044 833 65 24
info@steinmannuhren.ch

**Wir sind zertifiziert für folgende Marken:
CERTINA, TISSOT, LONGINES, RADO,
CALVIN KLEIN und MIDO.**

**Batteriewechsel aller Marken, Reparaturen
und Revisionen von Armbanduhren und
Wanduhren.**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Wir freuen uns auf den Einblick in ein vielgestaltiges Land, auf Bilder und Musik und Geschichten und sind gespannt auf die Fragen, die das Gleichnis an uns stellt. Nach der Feier geniessen wir im Kinderhort neben der Kapelle philippinische Köstlichkeiten und den Austausch miteinander bei Tee oder Kaffee.

Für die ökumenische und gemeindeübergreifende Vorbereitungsgruppe, Regina Gasser

JuKi 5/6 – Gottesdienst

zum Thema «Jona»

Samstag, 4. März,

17 Uhr, Jona II Gottesdienst für JuKi 5/6-Jugend mit Vätern, Kirche Lindau

Weitere Daten:

Samstag, 6. Mai, 18 Uhr,

Jona III DAG Gottesdienst, für JuKi 5/6-Jugend mit ihrer Familie und der Gemeinde

Samstag, 10. Juni, 17 Uhr,

Jona IV Gottesdienst für JuKi 5/6-Jugend mit ihren Vätern

Voranzeige

Kirche und Kultur

Samstag, 25. März

«Auf den Spuren von Zwingli», Halbtagesausflug nach Zürich, mit Pfarrer Marcel E. Plüss



Auf den Spuren Zwinglis

Bei einem Halbtagesausflug versuchen wir zu ergründen, wo und warum der Reformator in Zürich

bis heute Spuren in der Stadt und der Welt hinterlassen hat.

Nähere Infos auf www.kirche-lindau.ch oder im nächsten Lindauer



Was kleine Kinder stark macht

Die Beziehungs- und Bindungserfahrungen der ersten Lebensjahre bilden das Fundament für ein ganzes Leben: Die Qualität der Eltern-Kind-Bindung ist wegweisend. Sie hat erheblichen Einfluss darauf, wie mutig, seelisch gesund und sogar, wie klug Kinder einmal durchs Leben gehen werden. Aber was können Eltern für diesen Bindungsaufbau tun? Wie pflegt man die Beziehung zu seinem Kind gerade in «schwierigen Phasen»? Wann bekommt ein Kind genau das, was es von seinen Bezugspersonen braucht, und wann ist es zu viel des Guten?

Wann: Am Dienstag, 14. März, von 19 bis 21 Uhr

Wo: Pavillon Watt

Frau Marion Sontheim (Eltern- und Erwachsenenbildnerin, Familienbegleiterin) gibt im Pavillon Watt an der Lindenstrasse 2 in Effretikon Inputs, wie Eltern ihr Kind im Aufbau von Beziehungen und Bindungen stärken können.

Der vom Elternforum Illnau-Effretikon und Lindau organisierte Abend kostet Fr. 15.– pro Person, Fr. 20.– Franken pro Paar.

Anmeldungen

bis 7. März an Olivia Schwarz, Lindenstrasse 45, 8307 Effretikon, 079 607 01 29 oder olivia.schwarz@sunrise.ch.

Roberto Venere

Unsere Dienstleistungen unter und über dem Boden		www.aweka.ch www.flächenreinigung.ch	
AWEKA			AWEKA AG
Flächenreinigung GmbH			Rohrreinigung + Schachtentleerung
8317 Tagelswangen, Hinterrietstrasse 9543 St. Margarethen, Trungerstrasse 22 076 363 76 20			8309 Nürensdorf alte Winterthurerstrasse 58 044 836 90 27
Wir wischen, waschen und reinigen Strassen, Gehwege, Park-, Sportplätze und Tiefgaragen.		Profitieren Sie von über 40 Jahren Erfahrung auf allen Gebieten der Spül- und Saugtechnik.	



Einladung zur Chinderhüeti

Möchten Sie einmal in Ruhe einkaufen, einen Arzttermin wahrnehmen, einen Coiffeurbesuch ohne Kind auf dem Schoss, sich einfach ungestört um den Haushalt kümmern oder sonst etwas tun. Ihr Kind wird sich im Kreis der anderen Kinder wohl fühlen.



Das Angebot richtet sich an Kleinkinder im Alter von 1 Jahr bis zum Kindergartenalter.

Nächster Termin bis zu den Sportferien:

3. Februar

Wann: von 8.45 bis 11.15 Uhr

Wo: im Alten Schulhaus in Winterberg (Eschikerstrasse 9)

Kosten: Für Mitglieder FVL: Fr. 12.– für das 1. Kind, jedes weitere Kind Fr. 10.–
Für alle Anderen: Fr. 14.– für das 1. Kind, jedes weitere Kind Fr. 12.–.

Mitnehmen:

Finken und gesunden Znüni

Kontaktperson:

Daniela Mitzscherling 052 535 82 92
Miriam Villegas 079 895 52 02

Einladung zur Chrabelgruppe

Nächste Termine:

Dienstag, 7. März
Dienstag, 4. April

Wann: von 9 bis 11 Uhr

Wo: im Alten Schulhaus in Winterberg (Eschikerstrasse 9)



Das Angebot richtet sich an Mütter/Väter mit Kleinkindern im Alter von 0 bis 3 Jahren. Es sind alle willkommen, egal welcher Nationalität oder Religion.

Es wird ein Unkostenbeitrag von Fr. 5.– erhoben.
Mehr Infos unter: www.familienvereinlindau.ch

Turnvereine Grafstal



Korbball

Am letzten Samstag hat der Ballsport von der Juspo Grafstal die diesjährige Wintermeisterschaft in der Turnhalle

Grafstal erfolgreich abgeschlossen. Nach zwei spannenden Turniertagen können wir uns über den zweiten und dritten Platz freuen. Die jüngeren Ballsport-



Das U16 Team spielte sich auf den erfolgreichen 3. Platz.

lerinnen spielten in der Kategorie U12 im Minikorbball und sicherten sich den guten zweiten Platz. Sie kämpften fair und hart gegen ihre Gegnerinnen und konnten so alle Spiele gewinnen. Da dies in der Vorrunde leider nicht geglückt ist, reichte es in der Gesamtwertung «nur» für den zweiten Platz. In der Kategorie U16 wurde Korbball



Ebenfalls sehr erfolgreich das U12 Team mit dem 2. Schlussrang.

gespielt und auch in dieser Kategorie war Grafstal mit von der Partie. Mit dem guten dritten Schlussrang können auch diese sechs Mädels auf eine spannende und spannende Wintermeisterschaft zurückblicken. Im Namen des Ballsport Grafstals bedanke ich mich bei allen Fans und für die Organisation von der wunderbaren Wirtschaft.

Vera Zimmerli

Garage Quici
Kemptthal

Bei uns dreht sich alles um Ihr Auto!

- Reparaturen
- Ankauf und Verkauf
- Service aller Marken
- Reifenservice
- Neuwagen
- Klimaservice
- Occasionen
- Diesel-Abgaswartung

T 052 345 21 48 | garage@quici.ch | www.quici.ch



Lindauer schreiben für Lindauer

Neujahrsapéro hat Beständigkeit

Der freudenstrahlende Gemeindepräsident Bernard Hosang begrüsst zum 25. Neujahrsapéro im Bucksaal Tagelswangen. Draussen war es kalt und es lag viel Schnee.

«Wer will denn alles gleich ergründen, sobald der Schnee schmilzt, wird sich's finden», sagte der Gemeindepräsident Hans Künzi (1990 – 1999) zur Eröffnung des ersten Neujahrsapéro am 10. Januar 1993 im Bucksaal. Es waren über 150 Personen anwesend. Die Dekoration im Saal präsentierte sich in den Farben weiss und grün. Unübersehbar war, dass die grüne Linde auf weissem Grund 21 Blätter hat und nicht 23, wie damals noch oft angenommen wurde. Künzi sprach weiter über zukünftige Lösungen, die trotz spürbarer Rezession für die 1335 Haushaltungen in der Gemeinde angestrebt werden. Sein Dank ging an die Bevölkerung, die dazu beigetragen hatte, dass der Waldteil Hohenasp, westlich der Linie Eschikon-Kleinikon, nicht als Deponiestandort in Frage komme. Weitere Lobesworte galten dem Engagement für die Dorfläden. Die zukünftigen Aufgaben des Gemeinderates umfassten Orts-, Bau- und Zonenplanung, die überkommunale Zusammenarbeit beim Abwasser, der Feuerwehr, der Spitexdienste und der Realisierung des Altersleitbildes. Vorgestellt wurden die Gemeinderäte mit ihren Amtsbezeichnungen.

Peter Reinhard, damals Vizepräsident der Schulpflege, sprach über den neuen Lehrplan, die Einführung des Französischunterrichts an der Mittelstufe sowie über den koeduzierten Handarbeits- und Hauswirtschaftsunterricht an der Oberstufe. Weiter

war zu erfahren, dass fünf Kindergartenklassen mit 93 Kindern in fünf Gebäuden betreut werden. In 14 Klassen wurden 283 Primarschüler unterrichtet. 102 Sekundar-, Real- und Oberschüler wurden von 36 Lehrkräften, Handarbeit, Hauswirtschaft und Turnen eingerechnet, unterrichtet. Zuletzt tippte Reinhard an, dass voraussichtlich mit fünf Rücktritten aus der Schulpflege auf Ende der Amtsdauer zu rechnen sei. Im Jahre 1993 zählte die Gemeinde Lindau 3286 Einwohner, davon 1621 Frauen und 1665 Männer.

Zum zweiten Neujahrsapéro am 9. Januar 1994 erschienen sogar 200 Personen. Dieses Mal sollte die Tischdekoration, Holzbündel mit Grün gebunden, zeigen, dass man sich in der Gemeinde in einer unversehrten Gegend befinde. Gemeindepräsident Hans Künzi sagte in seiner Grussbotschaft, dass im vergangenen Jahr 600 Sachgeschäfte behandelt wurden und bei den Sackgebühren hätten die Abfallverursacher die Schwellenangst überwunden. Der Gemeindevorsteher erwähnte den Ausspruch des Schriftstellers, Apothekers und Journalist Theodor Fontane «Alles Alte lieben, aber das Neue soll weiterleben». Zum Abschluss appellierte Künzi an die Ortsparteien, dass sie für die bevorstehenden Wahlen gute Leute finden mögen.

Schulpflegepräsident Hugo Bühlmann (1984 – 1994) versicherte, dass man sparen wolle, aber nicht bei der Ausbildung der Kinder. Im Hinblick auf die Überbauung Geeren in Tagelswangen, werde die Schulpflege zurecht kommen. Es gab auch Knacknüsse, wie der Dauerbrenner «Finanzen». Doch man sei glücklich mit der Lehrerschaft und den lernwilligen Schülern. Zum Abschluss bedankte sich Bühlmann bei den Stimmberechtigten, die in seinen 16 Jahren als Schulpfleger kein einziges Geschäft abgelehnt hatten.

Im Jahr 1994 zählte die Gemeinde Lindau 3318 Einwohner und sensationell war, dass es gemäss Statistik gleich viele Männer wie Frauen, also je 1659 Personen.

Verein LindauLebt / Historisches Archiv

Mit der Sonne den eigenen Strom produzieren

Wirtschaftlich und sicher

Jetzt ein unverbindliches und kostenloses Konzept anfordern

NewSol AG
0800 – 22 22 20
www.newsol.swiss



«Lara Stoll im Krisengebiet» Slam-Poetry Lesung

Mittwoch, 8. März, 20 Uhr
Bucksaal, Tagelswangen

Poetry Slams sind «Dichterwettstreite», bei denen selbstgeschriebene Texte vor Publikum performt werden. Lara Stoll gehört seit rund 10 Jahren zur «Crème de la Crème» der deutschen Slam-Poetry-Szene.

2006 gewann sie in München den Titel der besten U20 Slam-Poetin im deutschsprachigen Raum, im September 2010 die erste Slam-Poetry-Schweizermeisterschaft und im Dezember 2010 die ersten Europameisterschaften in Reims (F). Sie ist Preisträgerin des Kleinkunstpreises «De goldig Biberflade» und gewann 2011 den Thurgauer Kulturpreis für ihre unermüdliche Energie und ihr literarisches Talent, welches frischen Wind und neue Impulse in die Literatur- und Kabarettsszene bringe.



Vielfach ausgezeichnet: Die Slam-Poetin Lara Stoll.

Einem grösseren Publikum bekannt wurde Lara Stoll dank verschiedenen Fernsehauftritten, unter anderem bei «Aeschbacher» und «Giacobbo/Müller» sowie auch im deutschen Fernsehen.

Freuen Sie sich auf wortgewandte 80 Minuten und reservieren Sie sich den 8. März!

Eintritt:

Erwachsene Fr. 20.-, Jugendliche Fr. 15.-

Reservationen unter:

052 345 14 92 oder 052 345 10 55 oder
www.forumlindau.ch

Achtung Achtung Achtung

Aus persönlichen Gründen musste Simon Enzler seinen Auftritt vom 23. Juni auf den 9. Juni vorverlegen.

Simon Enzler «Primatsphäre»

Neu am:

Freitag, 9. Juni, 20 Uhr
Bucksaal, Tagelswangen

Der schlichte Alltag sei die grosse Muse des Kabarettisten, so heisst es. Genau genommen lauert jedoch die Komik dort, wo sich die Grenze zwischen Privatem und Öffentlichem verwischt.

Nach über 15 Jahren Bühnenpräsenz tritt Enzler erstmals solo auf. Er wagt sich aus der vermeintlichen Sicherheit der guten Stube und riskiert einen Blick nach draussen, das Balkongeländer immer fest im Griff...



Wird Sie neu am 9. Juni zum Lachen bringen: Simon Enzler.

GRÜEZIADIE.
DIE SCHNELLE DRUCKEREI.

de druck
alles ist möglich



Einladung zur Generalversammlung des FC Kempttal

Wir laden alle Mitglieder des FC Kempttal wie folgt zur Generalversammlung 2017 ein:
(ab Jahrgang 1999 ist die Teilnahme obligatorisch)

Datum: Freitag, 24. Februar
Zeit: 20 Uhr (Türöffnung um 19.30 Uhr)
Ort: Bucksaal Tagelswangen

- Traktanden:**
1. Begrüssung
 2. Wahl der Stimmentzähler
 3. Genehmigung Protokoll der Generalversammlung 2016
 4. Mutationen
 5. Jahresberichte der Abteilungen
 6. Abnahme der Jahresrechnung 2016 und Revisorenbericht
 7. Budget 2017
 8. Festsetzung der Mitgliederbeiträge
 9. Wahlen
 10. Anträge
 11. Ehrungen
 12. Verschiedenes

Anträge von Mitgliedern sind schriftlich bis zum 14. Februar beim Präsidenten einzureichen.

Vom FC Kempttal wird ein kleiner Imbiss offeriert und ein Restaurationsbetrieb ist vorhanden.

FC Kempttal
Marco Nuzzo / Präsident

Leserbrief

Zukunft Gemeindehaus

Der redaktionelle Kommentar im letzten «Lindauer» zur Gemeindeversammlung vom 5. Dezember fordert mich zu einer Stellungnahme heraus.

War wirklich eine allgemeine Skepsis gegenüber einem Mietvertrag in Tagelswangen spürbar? Tatsächlich war ich der Einzige, der sich ausdrücklich positiv zur Politik des Gemeinderats stellte. Das sagt aber noch nichts aus über die Meinung aller, die sich nicht äussern.

Die Zustimmungsrate von mehr als 83% zum budgetierten Investitionskredit von Fr. 450'000.– signalisiert meines Erachtens das Gegenteil einer allgemeinen Skepsis. Dass noch genaue Abklärungen und vor allem intensive Verhandlungen mit dem Vermieter notwendig sind, ist unbestritten. Ein guter Mietvertrag schafft keine Abhängigkeiten, weder vom Vermieter noch vom Mieter. Ich hatte für einen 50-jährigen Mietvertrag plädiert, mit Vormerkung im Grundbuch, damit bei einem allfälligen Handwechsel des Eigentums die Verhältnisse klar bleiben.

In meinem Tagebuch habe ich am 7. Dezember 2016 unter anderem folgendes geschrieben:

«... Positiv formuliert heisst das, dass wir am Anfang von etwas Neuem stehen. Diesen Glauben habe ich für meinen Wohnort Lindau (Schweiz), von wo eine weltweite Erweckung ausgehen wird. Dieses Dorf scheint zwar auf dem absteigenden Ast zu liegen. Nachdem wir keinen Dorfladen mehr haben, die Post geschlossen wurde und das Restaurant still liegt, soll, nach dem Volkswillen einer Umfrage des Gemeinderates, auch die Gemeindeverwaltung in einen anderen Gemeindeteil verlegt werden. Da können schon nostalgische Gefühle aufkommen....»

Mich überzeugen die Vorteile einer Einmietung im «Dreispietz», wie sie der Gemeinderat aufgelistet hat:

- Perfekte, den heutigen Bedürfnissen angepasste Neuplanung möglich
- Grösstmögliche Flexibilität für spätere Veränderungen (Raumoption für Vergrösserungen/Verkleinerungen der nötigen Fläche)
- Energetisch perfekt
- Innert kurzer Zeit realisierbar
- Verkehrstechnisch sehr gute Erschliessung
- Standort im bevölkerungsreichsten Dorfteil der Gemeinde
- Wegzug ergibt Chancen für eine Entwicklung der bisherigen Parzelle in Lindau

Eugen Senn, alias Jehoschua

**Jetzt Marktwert
durch unsere Experten
ermitteln lassen!**

Verkaufen Sie Ihre Immobilie nicht
unter dem Preis,
den wir für Sie erzielen!

Engel & Völkers · Wallisellen · 043 500 68 68
wallisellen@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/wallisellen

ENGEL & VÖLKERS



Pfadi Schnuppertag

Wann:
Samstag, 25. März

Hast Du Dich schon lange gefragt, was die Pfadi überhaupt ist und was wir machen? Bist Du gerne draussen in der Natur und erlebst ganz verschiedene Abenteuer? Möchtest Du mit Gleichaltrigen die Zeit verbringen und Freunde fürs Leben gewinnen?

Dann komm am 25. März bei uns vorbei! Von 13 Uhr bis 17 Uhr sind wir auf dem Effimärtpfatz und Du kannst vor Ort Fragen stellen, Deine Wurst über dem Feuer bräteln oder die Kletterwand bezwingen.

Von 14 Uhr bis 16 Uhr kannst Du in einer Pfadigruppe zusammen mit Gleichaltrigen Pfadiluft schnuppern.

Wir freuen uns auf Dich!



Mittagstisch

**Chinderhuus ZicZac, Tagelswangen
Donnerstag, 2. Februar, 12 Uhr**

Anmeldung bis 12 Uhr am Vortag
Telefon 052 343 74 26

**im Restaurant Tanne, Grafstal
findet infolge Ferien kein
Mittagstisch statt**

**im Café Raindli, Winterberg
Donnerstag, 23. Februar, 11.30 Uhr**

Anmeldung bis am Vorabend
Telefon 052 345 01 51

**Chinderhuus ZicZac, Tagelswangen
Donnerstag, 2. März, 12 Uhr**

Anmeldung bis 12 Uhr am Vortag
Telefon 052 343 74 26

**PRO
SENECTUTE**

Kanton Zürich

Ortsvertretung Lindau



Bei uns bekommen Sie vom Natürli Züri Oberland feines Raclette in verschiedenen Variationen.

Zusätzlich bieten wir Ihnen frische hausgemachte Fonduemischungen an, je nach Wunsch mild oder rezent.

Ihr Dorfladen-Team Winterberg

Reifen für alle Fahrzeuge



**PNEUHAUS
WEGMANN**

**Pneuhaus Wegmann AG
8317 Tagelswangen**

Tel. 052 343 11 68 · www.pneuhaus-wegmann.ch

Mitglied der

**SWISS
TYRE GROUP**
Gruppe freier Reifenfachhändler





musikschulealato

Semesterstart der Musikschule

Die Musikschule startet nach den Sportferien ins zweite Semester und lädt zum Besuch von Schnupperstunden in den Kinderkursen ein.

Schnupperstunden Kinderkurse

Für Kinder verschiedener Altersgruppen werden an der Musikschule Alato unterschiedliche Kurse angeboten. Die Kleinkinder von 18 Monaten bis 3 Jahren besuchen mit einer Bezugsperson das Eltern-Kind-Singen, für die Kindergartenkinder gibt es die Musikalische Früherziehung. Diese Kurse können nach den Sportferien in den ersten zwei Wochen als Schnupperstunden unverbindlich besucht werden, eine Anmeldung ist nach Besuch der Schnupperstunden noch möglich.

Folgende Lektionen werden als Schnupperstunden durchgeführt, die Kinder sollen in bequemer Kleidung und mit «Finkli» oder rutschhemmenden Socken erscheinen:

Eltern-Kind-Singen (Babies von 3 bis 18 Monaten, Dauer 30 Minuten, Besuch mit Begleitperson):

- Mittwoch, 1. und 8. März, 10.30 Uhr, Dachgeschoss Bahnhofstrasse 13, Wallisellen

Eltern-Kind-Singen (Kleinkinder von 18 Monate bis 3 Jahre, Dauer 60 Minuten, Besuch mit Begleitperson):

- Mittwoch, 22. Februar und 1. März, 9.30 Uhr, im Singsaal Oberstufenschulhaus Hagen, Illnau
- Mittwoch, 1. und 8. März, 9.30 Uhr, Bahnhofstrasse 13, Wallisellen

Musikalische Früherziehung (Kindergartenkinder ab ca. 4 Jahren, Dauer 60 Minuten, nach den Schnupperstunden besuchen die Kinder den Kurs alleine):

- Montag, 20. und 27. Februar, 16.15 Uhr, im Saal 3A, Musikschule Effretikon
- Freitag, 3. und 10. März, 14 und 15 Uhr, Dachgeschoss Bahnhofstrasse 13, Wallisellen

Wir freuen uns auf viele neugierige Kinder!



Mit der Goldgräbergruppe von der 4. bis 6. Klasse besuchen wir im Sinnorama in Winterthur die Führung «Zeitlos».



Die Goldgräber besuchten das Sinnorama.

Wir erlebten mit allen Sinnen die Entstehung und Verbreitung der Bibel und wie die unterschiedlichsten Menschen aus allen Zeiten in der Bibel und durch die Bibel Gott begegnen und den Bibelves ganz persönlich erleben: «Gott nahe sein, ist meine Freude».

Christine Coulter

www.ms-alato.ch,
info@ms-alato.ch,
052 354 23 30

Zimmer streichen?



8307 Effretikon | Telefon 052 343 11 15 | www.malermorf.ch



Restaurant

Lindauerstrasse 27
8317 Tagelwangen

Riet

Tel. 052 343 50 22
Fax 052 343 50 23

Bankette und Catering

Unser Restaurant steht Ihnen für private oder geschäftliche Anlässe auch Abends oder an Wochenenden zur Verfügung. Gerne beliefern wir Sie auch mit unserem Catering-Service.

Aktuell: huusgmacht! frischi Öpfelchüechli !

www.restaurant-riet.ch / info@restaurant-riet.ch

Hausratgeber

Steuern beim Hausverkauf

Beim Verkauf einer Liegenschaft, sei es ein Haus oder eine Eigentumswohnung, muss der Verkäufer die Grundstückgewinnsteuer (GGST) bezahlen. Das Steuergesetz erlaubt einige Abzugsmöglichkeiten, mit welchen die GGST reduziert werden kann.

Ab einer Haltedauer von fünf Jahren wird die GGST um 5 Prozent reduziert, jedes weitere Jahr ergibt eine zusätzliche Ermässigung von 3 Prozent. Nach 20 Jahren ist jedoch die maximale Ermässigung von 50 Prozent erreicht. Bei der Berechnung der Haltedauer werden immer nur die vollen Jahre berücksichtigt. Aus diesem Grund kann es sinnvoll sein, die Eigentumsübertragung so zu planen, dass diese nicht kurz vor einem vollen Haltedauerjahr liegt.

Bei den Anlagekosten können wertvermehrnde Investitionen und auch der Erneuerungsfonds angerechnet werden. Ebenfalls können die Notariats- und Grundbuchgebühren, welche gesamthaft 2,5 Promille des Verkaufspreises betragen, bei den Anlagekosten abgezogen werden. Werden für den Verkauf Inserate geschaltet, sei es in Zeitungen oder im Internet, können diese Kosten bei den Anlagekosten angerechnet werden. Wird für den Verkauf ein Makler beauftragt, kann die Maklerprovision bei den Anlagekosten abgezogen werden, wobei die Steuerämter in der Regel nur eine Provision von 2 bis 3 Prozent akzeptieren.

Der Verkehrswert vor 20 Jahren kann bei den Anlagekosten eingesetzt werden, wenn die letzte Handänderung länger als 20 Jahre zurück liegt. Aufgrund der hohen Immobilienpreise, welche anfangs der neunziger Jahre noch bezahlt wurden, kann damit der steuerbare Gewinn erheblich reduziert werden. Eine Untersuchung des HEV Region Winterthur hat allerdings ergeben, dass der vom Steueramt ermittelte Wert in einigen Fällen zu tief eingesetzt wird und damit eine zu hohe Steuer resultiert. Aus diesem Grund sollte der vom Steueramt angegebene Verkehrswert vor 20 Jahren kritisch geprüft werden.

Mit den verschiedenen Optimierungsmöglichkeiten bei der GGST kann zum Teil eine erhebliche Steuerreduktion erreicht werden. Für eine optimale Lösung ist eine rechtzeitige Planung empfehlenswert, damit der Verkauf entsprechend abgewickelt werden kann. Die erfahrenen Experten des HEV unterstützen und beraten Sie gerne, damit Ihr Verkauf optimal abgewickelt werden kann.



Ralph Bauert, Geschäftsführer Hauseigentümerverband Region Winterthur

Weitere Informationen:

Ralph Bauert, Geschäftsführer Hauseigentümerverband Region Winterthur, Lagerhausstrasse

11, 8401 Winterthur, 052 212 67 70, info@hev-winterthur.ch, www.hev-winterthur.ch

S+ Samariter

Vereinsversammlung des Samaritervereins Kemptthal und Umgebung

Wir laden alle Aktiv- und Passivmitglieder ganz herzlich zur Vereinsversammlung am

Mittwoch, 1. März ein

Wo: Restaurant Tanne in Grafstal

Beginn: 20 Uhr

Ihr Samariterverein

2. Durchführung aufgrund der grossen Nachfrage

Verschärfung der Energievorschriften und die Auswirkungen für alle Hauseigentümer – auch für Sie! Informieren Sie sich jetzt!

Referat, Podiumsdiskussion und Apéro

Einladung zur HEV-Veranstaltung

Dienstag, 28. März. Beginn um 18.30 Uhr

Kongress- und Kirchgemeindehaus, Liebestrasse 3 in Winterthur

Die Veranstaltung ist öffentlich und kostenlos.



Weitere Informationen und Anmeldung unter www.hev-winterthur.ch oder Telefon 052 212 67 70

RSVW Bildungsangebot des Regionalen Seniorinnen- und Senioren-Verbandes Winterthur

UVW Universitäre Vorlesungen Winterthur

Beginn der Frühjahrs-Vorlesungen für Seniorinnen, Senioren und Frühpensionierte in der Zürcher Hochschule Winterthur, St. Georgenplatz 2, 8400 Winterthur

Mittwoch, 22. Februar, 14.30 Uhr

Das Angebot umfasst 12 Vorlesungen über sehr interessante Themenbereiche, nämlich:

- 22. Februar Wie der Euro Europa spaltet. Koalitionsbildungen unter europäischen Regierungen und Einstellung der Bevölkerung
- 1. März Degenerative Veränderungen der Wirbelsäule: Wann ist eine Operation notwendig?
- 8. März Wieviel Demokratie braucht die Schweiz? Vom Nutzen und Nachteil der Volksinitiative
- 15. März Was die Natur uns lehrt. Einblicke vom Hydrothermalfeld Grimsel
- 22. März Paradontales Risikomanagement: Warum muss ich wie oft zur Dentalhygienikerin
- 29. März Die lutherische und die Schweizer Reformation. Gemeinsamkeiten und Differenzen
- 5. April Schweizer Politik zwischen Konfrontation und Kompromiss
- 12. April Fitness im Alter
- 19. April Was essen wir morgen? Das Welternährungssystem
- 3. Mai Die einheimischen «Religionen» Chinas
- 10. Mai Der Klimawandel in den Medien
- 17. Mai Gopfridstutz! Härgottsgüegeli nomol! Malediktische Beobachtungen zum Humor schweizerischen Fluchens
Programmänderungen vorbehalten

Zusätzlich im Angebot sind die Vorlesungen und die Sonderveranstaltungen der Senioren-Universität Zürich.

Zur Teilnahme herzlich eingeladen sind Personen ab 60 Jahren, unabhängig ihrer vormaligen Berufstätigkeit und ihrer Schulbildung, sowie jüngere Lebenspartnerinnen und Lebenspartner.

Das Editorial auf Seite 1 unseres Jahresprogramms übermittelt Ihnen diverse personelle Veränderungen. Wir danken Ihnen, wenn Sie auch 2017 einen Ausweis lösen.

Frühjahrs- und Herbstsemester 2017: Fr. 120.–.

Die Vorlesungs- und Sonderveranstaltungsprogramme sind erhältlich bei:

Universitäre Vorlesungen, Isolde Loser, Schlossmühlestrasse 11, 8408 Winterthur oder 052 202 64 90; univorlesungen@bluewin.ch

Sie können uns jetzt auch im Internet unter www.univw.ch besuchen. Das Detailprogramm bietet eine Übersicht über die verschiedenen Themen, zudem besteht die Möglichkeit, sich direkt Online auf einfache Art und Weise anzumelden.

Richi Harlacher, Isolde Loser

März-Lindauer

Redaktionsschluss: Montag, 20. Februar

18.00 Uhr

Erscheinungsdatum: Donnerstag, 2. März

*verkleidungen von kaminen, lukarnen, dachgesimsen:
in vielen farben - dauerhaft und werterhaltend!*

WYSS AG spenglerei flachdach blitzschutz

8315 lindau
Tel. 052 345 18 10
www.spenglereiwyss.ch

NEU in Lindau! Yoga mit Klaudija

Neuhofstrasse 8

Kurszeiten:

Montag 19 bis 20.30 Uhr
Mittwoch: 8 bis 9.30 Uhr
Donnerstag: 19 bis 20.30 Uhr

Einstieg jederzeit möglich.

Bitte anmelden: 079 704 73 79

www.yogaklaudija.ch

Senioren- Wanderungen 2017



Das Programm für die kommende Wandersaison steht, und die Termine sind bekannt. Unsere Wanderleiter haben wieder Ideen zusammengetragen, sind Routen abgelaufen, haben Restaurants inspiziert und so ist wieder ein abwechslungsreiches Programm für 2017 entstanden. Ein Programm aus einem Gemisch mit verschiedenen Schwierigkeitsstufen. Vom Anforderungsprofil her sind es aber meistens einfache Wanderungen, also Wanderungen auch für Einsteiger und weniger Geübte. Wir betreiben Wandern nicht als Spitzensport; wir verbinden Wandern einerseits als Prävention für unsere Gesundheit und legen andererseits ebenso viel Wert auf die so entstehenden sozialen Kontakte.

Ein ganz aussergewöhnlicher Anlass in diesem Jahr findet am 9. Mai statt. Im Rahmen eines Projektes «Gesundheitsförderung und Prävention» misst sich die Gemeinde Lindau in einem Wettkampf mit der Gemeinde Hergiswil. An diesem Wettkampf sammelt die Gemeinde Punkte für Aktivitäten von Leuten, die sich aktiv in irgendeiner Art bewegen. Da sind wir als Wanderer geradezu prädestiniert, um hier mitzumachen und zu punkten. Wir möchten an diesem Tag ganz viele Leute und natürlich alle Senioren/innen einladen, um an einer einfachen Wanderung in unserer Gemeinde teilzunehmen. Dies ist ein guter Einstieg, um die aktiven Teilnehmer unserer Wandergruppe kennen zu lernen.

Die genauen Informationen zu diesem speziellen Wandertag sowie zu allen anderen Wanderungen in diesem Jahr erfahren Sie wie immer rechtzeitig im «Lindauer». Fragen zu den einzelnen Wanderungen beantwortet Ihnen gerne der zuständige Wanderleiter oder der Gesamtleiter Heinz Schmid, 052 343 46 85. Wir freuen uns über jeden Teilnehmer.

Wanderkalender 2017

Wanderdatum	Wanderziel
Dienstag, 28. März	Affoltern Türlerseer
Dienstag 11. April	Rüti – Hurden
Dienstag, 25. April	Ossingen – Trüllikon
Dienstag, 9. Mai	(bei jedem Wetter): Gemein- duell in der Umgebung
Dienstag, 23. Mai	Mühleberg – Kerenzerberg – Mollis
Dienstag, 30. Mai	evtl. eine ausgefallene Wanderung nachholen
Donnerstag, 8. Juni	Atzmännig
Dienstag, 20. Juni	Weissbad
Dienstag, 4. Juli	Koblenz – Leibstadt mit Rund- gang im Info-Center des KKW

Wanderdatum	Wanderung
Mittwoch, 19. Juli	Gais – Leimensteig – Bühler
Freitag, 4. / evtl. 8. August	Churwalden – Brambrüesch
Dienstag, 15. August	Andelfingen – Langwiesen
Dienstag, 22. August	evtl. eine ausgefallene Wanderung nachholen
Donnerstag, 31. August	Rund ums Storchendorf Oetwil am See
Dienstag, 12. September	Matzingen – Stählibuck – Frauenfeld
Dienstag, 26. September	Lenzburg
Dienstag, 10. Oktober	Appenzellerland
Dienstag, 24. Oktober	der Töss entlang zum Rhein
Dienstag, 31. Oktober	evtl. eine ausgefallene Wan- derung nachholen
Mittwoch, 8. November	Abschlusswanderung in der näheren Umgebung

Änderungen bei Daten und Wanderzielen sind aus Wetter- oder Organisationsgründen in Ausnahmefällen möglich. Bei Unfällen können weder die «Pro Senectute» noch die entsprechenden Wanderleiter eine Haftung übernehmen. Dies ist Sache jedes einzelnen Teilnehmers.

Heinz Schmid

Jass- und Spielnachmittage

Wann: Dienstag, 7.
und 21. Februar

Zeit: Ab 13.30 Uhr bis
ca. 17.30 Uhr

Wo: Pavillon Emdwis,
Lindau



Kosten: Fr. 4.–

Nächster geplanter Jass- und Spielnachmittag:
Dienstag, 7. März

Wir freuen uns, wenn auch die letzten Jass- und Spielnachmittage in dieser Saison rege besucht werden.

In den Wintermonaten 2017/2018 werden wiederum Jass- und Spielnachmittage organisiert. Die Daten sind noch offen. Die entsprechende Ausschreibung erfolgt jeweils im Lindauer.

**PRO
SENECTUTE**

Kanton Zürich

Eine Million Mützli geschafft



Unzählige Freiwillige haben beim grossen Stricken «mitgemacht» und die unglaubliche Zahl von einer Million Mützchen gestrickt. Würde man diese Mützchen in eine Reihe legen, gäbe das eine 50 Kilometer lange Linie von Zürich bis Luzern.

Allen Strickfans herzlichen Dank! Das Schöne an die-

ser Mützchenflut – pro verkauftem Smoothie gehen 30 Rappen an den Einzelhilfefonds von Pro Senecute zugunsten von Seniorinnen und Senioren in finanziellen Notlagen. Anfang Februar gelangen die bemützten Frucht-

Smoothies von Innocent in den Verkauf (Verkaufsstellen siehe www.prosenecute.ch/innocent). Falls Sie einen Smoothie mit Käppchen ergattern möchten, warten Sie nicht allzu lange – sie sind sehr gefragt!

(Quelle: Zeitschrift «Zeitlupe»)



Trauer und Depression im Alter

Depression oder Trauer? Was ist eigentlich gesund? Was ist krank?

Trauer ist normal. Nach schweren Verlusten ist es wichtig, sich genügend Raum und Zeit für die Verarbeitung – für die Trauerarbeit – zu nehmen. In allen Kulturen gibt es dafür Rituale. Manchmal brauchen Menschen aber auch ihre ganz eigene Form der Trauerverarbeitung.

Welche Form ist dabei gesund? Wie lange darf man eigentlich trauern? Ab wann spricht man von einer Depression im Sinne einer Krankheit? Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es für diese Art von Depression?

Auf solche Fragen geht Frau Dr. Jacqueline Minder, Chefarztin für Alterspsychiatrie an der Integrierten Psychiatrie Winterthur und Zürcher Unterland, in ihrem Referat am Donnerstag, dem 23. Februar ein. Es findet um 14.30 Uhr im Saal des Alterszentrums Bruggwiesen in Effretikon statt.

Dieser Anlass wird organisiert durch die Gruppe Bildung und Kultur der Lebensphase 3, Illnau-Effretikon und Lindau. Eingeladen sind alle, die sich mit solchen Fragen auseinandersetzen möchten. Es wird ein Unkostenbeitrag von Fr. 10.– erhoben.

Nordic – Walking

Treffpunkt:

Strickhof, beim Vita -
Parcours um 8.30 Uhr.
Ende ca. 9.45 Uhr



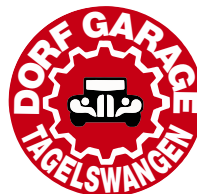
Mittwoch: 1. / 8. / 15. / 22. Februar
Mittwoch: 1. / 8. / 15. / 22. / 29. März

Verantwortung und Versicherung ist Sache des Teilnehmers.

Trauer und Depression im Alter

Vortrag von Dr. Jacqueline Minder
Donnerstag, 23. Februar, 14.30 Uhr
Saal, Alterszentrum Bruggwiesen, Effretikon

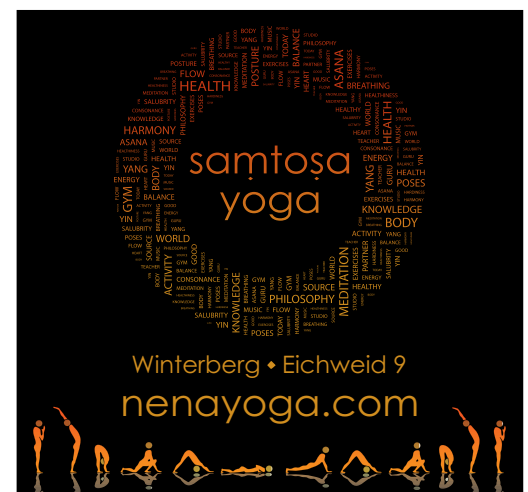
- Neuwagen und Occasionen
- Service und Reparaturen aller Marken
- Nutzfahrzeuge bis 5 Tonnen
- Benzin-, Diesel-, Erdgasabgaswartung
- Klimaservice
- Ersatzfahrzeuge
- spezielle Kundenwünsche



DORFGARAGE Feldmann GmbH

Chlotengasse 10a · 8317 Tagelswangen

Tel: +41 (0)52 343 67 14 · dorfgarage-tagelswangen.ch





Ärztlicher Notfalldienst

Bitte setzen Sie sich zunächst mit Ihrer Hausarztpraxis in Verbindung.
Sofern Sie dort niemanden erreichen, wählen Sie die

Notfallnummer 0848 99 11 22 (88 Rp./Minute)

Hier gelangen Sie rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr an eine kompetente Hausarztpraxis in Ihrer Umgebung.

Zu gewissen Zeiten wird die Nummer direkt zu den SOS-Ärzten geschaltet, so dass ärztliche Hilfe in jedem Fall gewährleistet ist.

Zahnärzte: Wochenende und Feiertage 079 358 53 66

Spitex-Dienste: 052 354 12 00

Krankenpflege, Hauspflege, Haushilfe, Krankenmobilen: Spitexzentrum
Kempt, Märtplatz 15/17 (oberhalb ZKB), 8307 Effretikon;
Telefonisch erreichbar: Montag bis Donnerstag 8 bis 10 Uhr und 15 bis 17 Uhr,
Freitag durchgehend 8 bis 14 Uhr (übrige Zeit Telefonbeantworter)

Mütterberaterin: 044 952 50 65

Patricia Zraggen, kjz Pfäffikon, Hochstrasse 12, 8330 Pfäffikon
Persönliche Beratung: Jeden 1. und 3. Montag im Monat, Adidas-Haus, Ringstr. 30,
in Tagelswangen, von 14 bis 16 Uhr

Telefonsprechstunde: Montag bis Freitag, 8.30 bis 10.30 Uhr 043 259 76 20

Stillberaterin:

La Leche League, Monika Di Benedetto, monika_dibenedetto@lalecheleague.ch, 052 385 14 85

Rotkreuz-Fahrdienst:

Einsatzleitung: Frau E. Brunner, Im Chrummenacher 18, 8315 Lindau 079 512 33 35
Telefonisch erreichbar: Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr



«Der Lindauer» erscheint jeden ersten Donnerstag im Monat.

Beiträge sind zu senden an:

Redaktionskommission «Der Lindauer», Tagelswangerstr 2, Lindau, oder lindauer@lindau.ch

Adressänderungen und Abonnemente: einwohneramt@lindau.ch oder Telefon 052 355 04 44

Bearbeitung dieser Ausgabe: Nicole Bosshard, Monika Gilgen, Danielle Hochstrasser, Manuela Staubli

Druck: DE Druck AG, Im Ifang 8, 8307 Effretikon

Redaktion: Manuela Staubli, Telefon 052 345 14 92

Inserate: Danielle Hochstrasser, Telefon 052 345 17 21

Inserateschluss, Redaktionsschluss (immer 18 Uhr), Erscheinungsdatum für die nächsten drei Ausgaben:

	Inserateschluss	Redaktionsschluss	Erscheinungsdatum
März-Nummer	Montag, 13. Februar	Montag, 20. Februar	Donnerstag, 2. März
April-Nummer	Montag, 13. März	Montag, 20. März	Donnerstag, 30. März
Mai-Nummer	Freitag, 7. April	Montag, 10. April	Donnerstag, 27. April

Veranstaltungen

Dienstag,	7.	Februar	Pro Senectute, Jass- und Spielnachmittag, 13.30 Uhr, Pavillon Emdwis, Lindau
Donnerstag,	9.	Februar	Treffpunkt Emdwis, Kaffeestube, 14 bis 17 Uhr, Pavillon Emdwis, Lindau
Dienstag,	21.	Februar	Pro Senectute, Jass- und Spielnachmittag, 13.30 Uhr, Pavillon Emdwis, Lindau
Donnerstag,	23.	Februar	Treffpunkt Emdwis, Kaffeestube, 14 bis 17 Uhr, Pavillon Emdwis, Lindau
Donnerstag,	23.	Februar	lebensphase3, Referat «Trauer und Depression», 14.30 Uhr, Alterszentrum Bruggwiesen, Effretikon
Donnerstag,	23.	Februar	Informationsveranstaltung «Verkehrssicherheit», 19.15 Uhr, Bucksaal, Tagelswangen
Freitag,	24.	Februar	FC Kempttal, Generalversammlung, 20 Uhr, Bucksaal, Tagelswangen
Mittwoch,	1.	März	Samariter, Vereinsversammlung, 20 Uhr, Restaurant Tanne, Grafstal
Mittwoch,	8.	März	Forum Lindau, Lara Stoll, 20 Uhr, Bucksaal, Tagelswangen
Dienstag,	14.	März	Elternforum, Referat «Was kleine Kinder stark macht», 19 Uhr, Pavillon Watt, Effretikon

Daten der Mütterberatung in Lindau:

Jeden 1. und 3. Montagnachmittag im Monat im Adidas-Haus, Ringstr. 30 in Tagelswangen **von 14 bis 16 Uhr.**

Die nächsten Daten sind: **6. / 20. Februar**

Abfallkalender Februar/ März

Informationen zu den einzelnen Sammlungen finden Sie auch auf unserer Homepage www.lindau.ch. Die Termine für die Abfallsammlungen können Sie sich auch via E-Mail oder via SMS zustellen lassen. Um diese Reminder-Dienste zu abonnieren, registrieren Sie sich bitte auf unserer Homepage.

Datum:	Sammlung:	Ortsteil:
08.02.2017	Kehricht und Sperrgut	ganze Gemeinde
15.02.2017	Kehricht und Sperrgut	ganze Gemeinde
16.02.2017	Grüngut	ganze Gemeinde
22.02.2017	Kehricht und Sperrgut	ganze Gemeinde
01.03.2017	Kehricht und Sperrgut	ganze Gemeinde
02.03.2017	Grüngut	ganze Gemeinde

Bitte beachten Sie, dass das Sammelgut jeweils bis 07.00 Uhr am Sammeltag an der üblichen Kehrichtsammelstelle bereitgestellt werden muss.



jeden ersten Samstag des Monats von 9.30 – 11 Uhr geöffnet.

**Die nächsten Samstagsausgaben:
4. Februar
4. März**

Bei Kaffee und Gipfeli können Sie gemütlich Bücher auslesen.



Das Bibliotheksteam freut sich über einen regen Gebrauch dieser samstäglichen Bücherausgabe (auch DVD-Filme und Hörbücher sind erhältlich).

Weitere Öffnungszeiten:

jeden Montag	von 18.00–20.00 Uhr
jeden Mittwoch	von 09.00–11.00 Uhr
jeden Donnerstag	von 16.00–18.00 Uhr

Das Bibliotheksteam